39. Jahrgang. Montag, 23. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22736. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Köln, 22. Aug. **Der König von Siam ist hier** eingetroffen.

Asch, 22. Aug. Da die Einberufer der heutigen deutsch-böhmischen **Versammlung erklärten**, den von der Behörde gestellten Bedingungen nicht entsprechen zu können, wurde die Abhaltung der Versammlung untersagt. Im Laufe des Vormittags fanden vereinzelte Ansammlungen statt. Kleine Trupps begaben sich nach dem jenseits der österreichischen Grenze gelegenen **Dorfe Wildenau**, kehrten jedoch, da sie von den baierischen Behörden zurückgewiesen wurden, am Nachmittag wieder zurück. Diesseits der österreichischen Grenze wurde Halt gemacht. Mehrere Reden wurden gehalten. Mit Rücksicht auf das aggressive Vorgehen der Menge gegen die Beamten der Statthalterei rückte die Gendarmerie vor, ohne bisher von den Waffen Gebrauch zu machen. Ein von Eger requirirtes Bataillon Landwehr ist nach hierher abgegangen.

Gestern Abend wurden die Fenster der Bezirkshauptmannschaft eingeschlagen. Die vor derselben angesammelte, johlende Volksmenge wurde zerstreut. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und der Platz sowie die anliegenden Straßen durch Militär und Gendarmerie besetzt und abgesperrt.

Pest, 22. Aug. Die **Maurer und Tagelöhner**, etwa 12 000 an der Zahl, haben in einer Hauptversammlung, welche heute abgehalten wurde, beschlossen, in den **Ausstand** zu treten, da die Arbeitgeber ihre Forderungen nicht bewilligt haben.

Pest, 22. Aug. Die „Pest. Corresp.“ veröffentlicht ein Telegramm aus Gjaesvaer (Norwegen), wonach die **Expedition unter Capitän Baade** glücklich aus dem Eismeer zurückgekehrt ist. Unter 80 Grad 40 Minuten nördlicher Breite machten Eismassen die Weiterfahrt unmöglich.

Rom, 22. Aug. Anläßlich des heutigen **Joachimstages** empfing der **Papst** in seiner Privatbibliothek 15 Cardinäle, zahlreiche Bischöfe, Prälaten und Deputationen katholischer Gesellschaften, mit denen er sich sämmtlich unterhielt. Der Papst befragte dabei mehrere Cardinäle über die Werke und die Kundgebungen der Katholiken in den verschiedenen Ländern und erkundigte sich insbesondere bei dem Cardinal Steinhuber über die Canisiusfeier in der Schweiz und in Deutschland. Die Unterredung dauerte über eine Stunde; alsdann zogen die Cardinäle bei dem Papste, dessen ausgezeichnetes Aussehen, lebhafte Sprachweise und vorzügliches Gedächtniß alle in Erstaunen setzte, vorüber und brachten ihm ihre Huldigungen dar.

Madrid, 23. Aug. Einem amtlichen Telegramm aus **Manila** zufolge griff der **Häuptling Aguinaldo** San Rafael an, wurde jedoch mit beträchtlichen Verlusten **zurückgeschlagen**. In mehreren Zusammenstößen hatten die Spanier 5 Todte und 24 Verwundete, die Aufständischen 87 Todte. In den Hospitälern befinden sich 3149 Kranke.

Kanea, 22. Aug. Die von den Admiralen eingesetzte militärische **Justiz-Commission** besteht aus dem Franzosen van den Brock als Vorsitzenden, sowie je einem Russen, Deutschen, Italiener, Engländer und Oesterreicher als Mitgliedern. Dschewad Pascha hat es unterlassen, auch einen türkischen Offizier für die Commission zu designiren. In einer Bekanntmachung der Admirale wird ausgeführt, die außergewöhnliche Lage und der Mangel einer Justizbehörde, die im Stande wäre, Attentate gegen die internationalen Truppen zu unterdrücken, hätten die Einsetzung der militärischen Justiz-Commission erforderlich gemacht.

Winnipeg, 22. Aug. Der Ertrag der **Ernte in Manitoba** wird auf 21 286 644 Bushels Weizen, 12 517 112 Bushels Hafer und 3 644 768 Bushels Gerste geschätzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. August.

Präsident Faure beim Zaren.

Heute Mittag trifft der Präsident der französischen Republik in Kronstadt und morgen in Petersburg ein. Er wird sicherlich auf einen glänzenden Empfang rechnen können. Lebhafte Freundschaftsversicherungen werden ausgetauscht werden, rauschender Festesjubel wird sie begleiten. Deutschland hat keinerlei Ursache, in diesen Tagen mit dem Gefühl der Besorgniß nach Petersburg hinzublicken. Es ist überzeugt davon, daß dort nichts geplant und verabredet wird, was gegen Deutschland oder gegen den Dreibund gerichtet ist. In den Tagen, in welchen vor kurzem der deutsche Kaiser und sein Kanzler am Petersburger Hofe weilten, ist dafür gesorgt worden, die Ueberzeugung zur Geltung zu bringen, daß der Dreibund und das russisch-französische Einvernehmen nicht in einem Gegensatze zu einander stehen. Auch das amtliche Organ der badischen Regierung, die „Karlsruher Zeitung“, giebt der Meinung Ausdruck, daß in der Reise Faures und dem zu erwartenden glänzenden Empfange keine Demonstration gegen Deutschland oder den Dreibund zu sehen sei. Auch wir glauben dies, wenn wir auch nicht der Meinung des amtlichen Karlsruher Organs beitreten können, daß England einen wirthschaftlichen Frontwechsel zu vollziehen im Begriff sei und daß daher das übrige Europa ihm, wie Amerika gegenüber sich gemeinsam rüsten müsse. „Die Ansicht — so schreibt das amtliche Organ der badischen Regierung — gewinnt immer mehr Terrain, welche die Bedeutung der Faure'schen Nordlandfahrt nicht in einem Wettbewerb um die Gunst Rußlands, sondern in der festeren Schürzung des Einvernehmens aller tonangebenden Festlandsmächte erblickt. Frankreichs Interesse erheischt eine Verstärkung der europäischen Friedensgarantien um so mehr, als der Schwerpunkt der französischen Politik die deutlich wahrnehmbare Tendenz bekundet, sich nach der colonial-, handels- und verkehrspolitischen Seite zu verschieben. Europa hat alle Ursache, sich gegenüber dem in England und Amerika sich anbahnenden, theils sogar schon im Gang begriffenen wirthschaftlichen Frontwechsel auf die Solidarität seiner einschlägigen Interessen zu besinnen, und dafür zu sorgen, daß ihm die orientalischen Wirren nicht gerade in dem Augenblick einen Streich spielen, wo es sich seine materielle Sicherstellung angelegen sein läßt. Präsident Faures Reise nach Rußland wird deshalb von den besonnen urtheilenden Kreisen der französischen Nation weniger wegen ihrer vermeintlichen Besiegelung des „Allianz“-Verhältnisses, sondern wegen des verstärkten Rückhaltes, den sie der Sache des Völkerfriedens gewährt, mit aufrichtiger Genugthuung begrüßt. Gegentheilige Deutungsversuche fallen ziemlich unbeachtet unter den Tisch, eben weil sie das Gepräge der willkürlichen Mache zu deutlich zeigen, als daß sie sich der öffentlichen Meinung als annehmbar empfehlen könnten.“

Daß die Reise Faures der Sache des Völkerfriedens dienen werde, das ist angesichts der unzweideutig bekundeten Friedensliebe des Zaren auch unsere Ueberzeugung.

In unserem Parteiwesen steht es recht kraus und bunt aus. Fast in allen Lagern herrscht Wirrwarr und Zerfahrenheit. Die Führer der Conservativen und des Bundes der Landwirthe sind seit der Wahl des Herrn Dr. Hahn zum Director des Bundes nicht einiger geworden — im Gegentheil. Wir lassen dahingestellt, ob die Meldung des „Hannov. Courier“, daß die Stelle des Directors trotz aller Ableugnung Herrn Liebermann v. Sonnenberg zugedacht war und daß erst der entschiedene Widerspruch des Herrn v. Manteuffel die Wahl verhindert habe, richtig ist oder nicht, jedenfalls wird man der anderen Nachricht desselben Blattes, daß Herr Dr. Hahn den conservativen Führern nicht sympathischer ist, wie Herr v. Liebermann, allen Glauben schenken können. Schon das Verhalten der Conservativen im Abgeordnetenhause bei der Debatte über das Einfuhrverbot, wo kein einziger Conservativer dem Bund und Herrn Dr. Hahn Hilfe leistete, zeigte deutlich, daß es mit dem Einklang nicht weit her ist. Man setzt die einzige Hoffnung auf einen Conflict zwischen dem Reichstage und der Regierung — wenn möglich wegen eines Socialistengesetzes. Auch im liberalen Lager sieht es nicht gut aus. Man streitet über die Wahlparole und mit besonderem Eifer werden diejenigen angegriffen, welche in der Frage der Flotte eine Verständigung mit der Regierung wünschen. Einzelne Organe der Volkspartei geben der „freisinnigen Vereinigung“ sogar den Rath, sich doch wieder mit den Nationalliberalen zu vereinigen. Wir haben keinen Anlaß, auf diese und ähnliche Dinge zur Zeit näher einzugehen. Wir glauben nicht, daß mit derartigen Angriffen und Erörterungen die Lage des Liberalismus gebessert wird. Wir sind auch der Ueberzeugung, daß ein großer Theil der Wähler sich dadurch nicht beeinflussen lassen wird. Was die Wahlparole betrifft — wer kann darüber wohl noch im Zweifel sein? Bisher war man darüber auch in liberalen Kreisen ziemlich einig. Erst neuerdings wird von einigen Seiten die Marine-Frage in den Vordergrund geschoben, obschon zur Zeit noch keine dringende Veranlassung dazu vorliegt.

Bemerkenswerth ist es, daß die Berliner „Volksztg.“, welche bekanntlich auf dem linken Flügel der Volkspartei steht, sich in einer Discussion mit der „Germania“ dagegen erklärt, daß die Flottenfrage in die erste Stelle gerückt wird. „Wir verkennen — sagt sie — natürlich nicht die außerordentliche Bedeutung der Marinefrage für das ganze politische Leben der Zukunft, weil die conservativen Scharfmacher geschäftig an der Arbeit sind, aus dieser Frage den Conflict herauszudrechseln, den sie zur Belebung ihrer reactionären Parteigeschäfte so brünstig herbeisehnen. Es wäre aber ein schwerer politischer Fehler, um der Marinefrage willen den unserem Volke seit Langem aufgedrängten Befreiungskampf gegen das Junkerthum in die zweite Reihe zu rücken. Ein erfolgreicher Wahlkampf gegen das Junkerthum schließt die Zurückweisung der uferlosen Flottenpläne von selbst in sich. Eine Majorität, durch die das Junkerthum zur politischen Impotenz verurtheilt ist, macht auch die Hoffnungen der conservativ-reactionären Cliquen auf die Durchführung eines Conflicts aus Anlaß der Marinefrage zu Schanden. Man fasse die Wahlparole also nicht zu eng, sondern so weit wie möglich. Das ist namentlich für die Wirkung auf die Landkreise nöthig.“

Jedenfalls, so möchten wir dieser Ausführung der „Volkszeitung“ hinzufügen, sollte man mit der Parole der Flottenfrage bis zur nächsten Reichstagssession warten!

Die schnelle Aufhebung der Geflügel-Quarantäne-Verordnung des Königsberger Regierungspräsidenten, gegen welche das Organ des Bundes der Landwirthe sehr heftig Einspruch erhoben hat, ist amtlich noch nicht hinreichend aufgeklärt. Es steht nur fest, daß die Anordnung der dreitägigen Quarantäne im Einverständniß oder auf ausdrückliche Anweisung des Herrn Landwirthschaftsministers erfolgt ist. Man darf daher wohl annehmen, daß die Aufhebung der Verordnung von höherer Stelle veranlaßt worden ist. Daß ein so schneller und unvermittelter Wechsel in den Anordnungen derselben Behörden einen günstigen Eindruck nicht machen kann, versteht sich von selbst. Die Berliner „N. N.“ finden die Zurücknahme „um so auffälliger, als aus Breslau verlautet, daß auch für den oberschlesischen Grenzbezirk Schutzmaßnahmen gegen die Einschleppung der Geflügelcholera aus Rußland eingeleitet worden sind. Dort ist die Errichtung einer Geflügelquarantäne-Station auf dem Schlachthofe in Kattowitz beschlossen und für Myslowitz und Neu-Berun in Aussicht genommen.“

Uns wäre es viel auffälliger, wenn man die Quarantäne angeordnet haben sollte, ohne des Einverständnisses aller maßgebenden Instanzen sicher zu sein. Jedenfalls wäre eine baldige authentische Aufklärung im allseitigen Interesse sehr erwünscht.

Die Antisemiten unter sich.

Auf die Erklärung des antisemitischen Reichstagsabgeordneten Koehler antwortet sein Fractionsgenosse Liebermann v. Sonnenberg in der neuesten Nummer seines Organs wie folgt:

„Es ist ganz gewiß bedauerlich, daß kurz vor den allgemeinen Wahlen, und während wir bei einer Nachwahl im Kampfe stehen, ein Abgeordneter so wenig Corpsgeist besitzt, durch überflüssige Redseligkeit die Partei bloßzustellen, aber sonderlich erstaunt wird darüber unter den Abgeordneten der Fraction, die Herrn Koehler kennen, niemand sein. Er ist nie etwas anderes gewesen als eine Ziffer in der Fractionsliste und als solche wird man ihn vielleicht auch noch nach seinen letzten Geständnissen belassen, weil wir vorläufig erst ein kleines Häuflein sind. Für Herrn Philipp Koehler ist weder „Liebermann“ noch irgend eine andere „Führung“ jemals vorhanden gewesen. Aber er „genirte“ auch die Fraction nur wenig, nämlich nur, wenn er ab und zu einmal in der „wendischen Hauptstadt“ Berlin gewesen war.“

Die Ausgleichsvorschläge des Grafen Badeni finden bis jetzt auf keiner Seite, weder bei den Deutschen, noch bei den Tschechen Anklang. Nach Meldungen Wiener Blätter werden die deutsch-böhmischen Abgeordneten heute in Prag beschließen, der Einladung des Ministerpräsidenten nicht zu folgen. Der verfassungstreue Grundbesitz wird vielleicht an der ersten Conferenz Theil nehmen.

Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, hat Graf Oswald Thun die Einladung des Grafen Badeni dahin beantwortet, daß er der Conferenz beiwohnen werde.

Das jungtschechische Executiv-Comité gab den Delegirten für die Ausgleichs-Conferenzen die Weisung, die Anschauungen und Mittheilungen der Regierung entgegenzunehmen, ohne bindende Beschlüsse zu fassen. Nach „Narodni Listy“ werden die Tschechen unter keiner Bedingung von der Forderung ablassen, daß die gesammte Beamtenschaft Böhmens beider Landessprachen mächtig sei; ebenso werden sie die Berichtigung von Wahlcurien ablehnen, wenn ihnen nicht durch eine Wahlreform die Majorität über die beiden anderen Curien gewährleistet wird. Sollte die Ausgleichsaction scheitern, so müßte die Reorganisation des Cabinets erfolgen.

Die Tschechenkrawalle in Pilsen haben sich gestern wiederholt. Bereits am Sonnabend Abend begannen die Ausschreitungen aufs neue; es wurden in der Druckerei der „Pilsener Zeitung“ die Fenster eingeschlagen. Im ganzen wurden 29 Verhaftungen vorgenommen. Am Sonntag nahmen die Ruhestörungen einen so bedrohlichen Charakter an, daß das Militär einschreiten mußte. Die Bezirkshauptmannschaft hat im Einvernehmen mit der Gemeindevertretung eine Kundmachung veröffentlicht, welche die Schließung der Häuser um 9 Uhr Abends verfügt, Ansammlungen verbietet und die Hausväter verpflichtet, die Gesellen und Gehilfen von 7½ Uhr Abends ab zu Hause zu halten.

Auf dem Drahtwege geht uns heute noch folgende Meldung zu:

Pilsen, 23. Aug. (Tel.) Die innere Stadt ist ruhig. In der Sachsen-Vorstadt wurde Militär zur Verstärkung der Wachtmannschaften requirirt. Bisher sind 38 Verhaftungen vorgenommen worden, 3 Personen erlitten schwere, 2 leichte Verletzungen.

Die armenische Verschwörung.

Nach dem bisherigen Resultat der Untersuchung gegen die drei Bombenattentäter in Konstantinopel scheint es keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß es sich um eine förmliche, von einem armenischen Geheim-Comité angestiftete Verschwörung handelt. Dem „Lokal-Anzeiger“ wird darüber geschrieben:

Von den drei verhafteten armenischen Attentätern nennt sich der Attentäter von der hohen Pforte Missak, der Sarif (Geldwechsler), der in der Bank Gefangene nennt sich Johannes aus Rußland, der dritte Attentäter von Galata-Serai nennt sich Serkiz. Alle drei scheinen gebildet. Letzterer wurde vom Gouverneur von Pera Enver Bey und vom Polizeicommissar Jussuf zu einem Geständniß gebracht. Demnach ist er vor etwa sechs Monaten aus Batum gekommen. Hier wurde er mit vielen anderen Armeniern von Emissairen des Comités für das „heilige Werk“ vorbereitet. Vor einigen Tagen wurde ihm mitgetheilt, daß das Loos ihn zum Märtyrer bestimmt hätte; er war stets reichlich mit Geld versehen worden und erhielt jetzt auch ein letztes Geldgeschenk. Zugleich mit der erwähnten Mittheilung seines Märtyrer-Schicksals wurde ihm gesagt, daß ihm ein Genosse beigesellt werden würde. Am Tage des Bombenwurfes erst lernte er diesen kennen. Beide hatten von einer ihnen unbekannten Person Bomben erhalten. Der Auftrag lautete so, daß Serkiz zuerst seine Bombe werfen sollte; falls sie explodirte, sollte in der entstehenden Verwirrung der Andere die zweite Bombe werfen, falls die erste Bombe nicht explodirte, durfte der andere nichts werfen, sondern mußte flüchten. So geschah es auch. Der armenische Revolutionär, welcher in der Ottomanbank verhaftet wurde, im Moment, als er die Bombe anzünden wollte, ist aus Konstantinopel, Quartier Beschiktasch, gebürtig und noch sehr jung. Die von ihm in die Bank gebrachte Bombe war in Amerika hergestellt. Sie hatte drei Lunten. Ihm war durch das Loos die Arbeit in der Ottomanbank zugefallen. Er sagte wörtlich: „Daß ich keinen Erfolg hatte, ist nicht meine Schuld. Ich hatte meine Instructionen und mußte nach ihnen vorgehen und viel tiefer in das Gebäude eindringen als unbemerkt geschehen konnte. Mir war befohlen worden, bis zum Zimmer des Generaldirectors zu gehen“. Dieser Armenier soll einige andere denuncirt und dafür das Versprechen gemilderter Strafe erhalten haben.

Gestern und vorgestern sind der russischen, englischen und französischen Botschaft Drohbriefe des armenischen Comités zugegangen. Das Siegel der Briefe zeigt im Mittelpunkt eine armenische Umschrift, eine Fahne und eine Kanone.

Ruhestörungen sind in den letzten Tagen weiter keine vorgekommen. Ab und zu tauchten in den Straßen einige Knüppelmänner auf, die aber sofort verhaftet wurden. Sofort nach dem Attentat erließ der Kriegsminister an die Militärposten in Konstantinopel den Befehl, keinerlei Ausschreitungen zu dulden.

Gestern wurde in allen armenischen Kirchen ein Hirtenbrief des Patriarchen verlesen, in welchem die letzten Attentate streng verurtheilt und die Armenier zur Ruhe ermahnt werden.

Deutschland.

** **Berlin**, 22. Aug. Ueber **das Central-Comité für die Ueberschwemmten**, an dessen Spitze bekanntlich der Berliner Oberbürgermeister steht, wird in der hiesigen Presse lebhaft Beschwerde geführt. Dasselbe arbeite viel zu langsam, jetzt erst wolle man Commissare in die betroffenen Gegenden schicken, um Informationen zu sammeln, die Gelder würden zu lange in Reserve gehalten — kurz man arbeite zu bureaukratisch und nicht schnell genug.

Diese Ansicht theilt anscheinend auch der **Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein**. Auf Anregung desselben tritt heute im Kaiserhof eine Versammlung von Schlesiern und solchen Herren zusammen, die durch geschäftliche Beziehungen besonders eng mit Schlesien verknüpft sind, um ein Comité zu bilden für die Nothleidenden dieser durch die Wassersnoth am schwersten geschädigten preußischen Provinz. Der Hauptzweck dieser Sonderaction besteht darin, den Unglücklichen möglichst baldige Unterstützung zukommen zu lassen. Selbstverständlich hat dem Herzog der Gedanke fern gelegen, die Bahnen anderer Unterstützungsausschüsse zu kreuzen.

(Die bei der Expedition der „**Danziger Zeitung**“ eingegangenen Gelder werden zur sofortigen Verwendnng zur Hälfte an den **Prinzen v. Schönaich-Carolath** für Guben und Sorau und die andere Hälfte **nach Hirschberg in** Schlesien geschickt werden. D. Red.)

* **[Graf Caprivi]** ist, wie wir gemeldet haben, vom Könige zum **Domherrn** des Hochstifts Brandenburg ernannt worden an Stelle des verstorbenen Generals v. Albedyll. Die Domherren in Brandenburg haben keine Functionen auszuüben, die ihrem Titel entsprechen. Es sind meist hohe Beamte und Offiziere. So sind der frühere Ministerpräsident Graf Eulenburg, der Chefpräsident der Oberrechnungskammer v. Wolff und der General der Infanterie v. Hahnke Mitglieder des Brandenburger Domcapitels und beziehen nicht unbeträchtliche Einkünfte.

* [Liebknecht, Miquel, Schumann.] Abg. Liebknecht erzählte in Frankfurt a. M. am Donnerstag in einem Vortrage in einer socialdemokratischen Versammlung, daß er einstmals mit Miquel als rother Communist Brüderschaft gemacht habe. Liebknecht meinte auch, man habe sich gehütet, ihn im Tauschprozeß als Zeugen zu laden, denn er wäre vielleicht im Stande gewesen, über die **Hintermänner Normann-Schumanns** einige Auskunft zu geben.

* **[Der deutsche Verein für das höhere Mädchenschulwesen]** wird seine Hauptversammlung vom 29. September bis zum 3. Oktober in Weimar abhalten.

* **[Die preußische und hessische Eisenbahnbetriebsgemeinschaft]** hat in den ersten vier Monaten des laufenden Etatsjahres eine Einnahme von 384,4 Millionen oder 19,8 Millionen mehr wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen gehabt. Der Monat Juli erbrachte eine Einnahme von 98,8 Millionen oder 5 Millionen mehr wie im Juli 1896.

* **[Reciprocitätsvorschlag seitens der Union.]** Wie das „B. Tagebl." erfährt, hat die Washingtoner Regierung Deutschland ebenso wie Frankreich einen Reciprocitätsvorschlag gemacht. Deutschland hat darauf bisher noch nicht geantwortet.

Gießen, 21. Aug. Der antisemitische Reichstagsabgeordnete **Köhler** ist zum **Bürgermeister in Langsdorf** gewählt worden.

Wiesbaden, 21. Aug. Die sehr zahlreich besuchte **Wanderversammlung deutscher und österreichisch-ungarischer Bienenwirthe**, deren Protectorat die Kaiserin Friedrich übernommen hat, ist heute Vormittag hier vom Regierungspräsidenten v. Tepper-Laski mit einer Ansprache eröffnet worden.

Afrika.

Pretoria, 21. Aug. Der **Volksraad** bewilligte 150 000 Pfund Sterling zur **Unterstützung der Pächter**, welche durch die **Rinderpest** Verluste erlitten haben, und beschloß einstimmig, über einen Antrag zu berathen, welcher die Regierung der südafrikanischen Republik auffordert, über die jüngsten **Erklärungen Chamberlains** im englischen Parlamente Auskunft zu geben. Mehrere einflußreiche Mitglieder des Volksraad erklärten, keine auswärtige Macht habe das Recht der Suzeränität über Transvaal. (W. T.)

Am 24. Aug.: S.A.4.39. S.U.6.54. **Danzig, 23. Aug.** M.A.12.10. M.-U. bei Tg.

Weiteraussichten für Dienstag, 24. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Abwechselnd, ziemlich kühl, windig. Vielfach Gewitter.

Mittwoch, 25. August: Wolkig mit Sonnenschein, lebhafter Wind. **Wärmer.** Strichweise Regen.

Donnerstag 26. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm; starker Wind. Sturmwarnung. Strichweise Regen.

---

* **[Prinz Heinrich an Land.]** Gestern Morgen langte Prinz Heinrich von Preußen mit Begleitung seines persönlichen Adjutanten Herrn Rittmeister Clifford Cocq v. Breugel und vier höheren Marine-Offizieren mit einer Dampfbarkasse im Hafenbassin von Neufahrwasser an, woselbst bereits Stabsfahrzeuge des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 bereit standen. Prinz Heinrich nahm mit seinem Adjutanten im ersten Wagen Platz und im zweiten folgten die vier Marine-Offiziere. Es wurde bis zum großen Exercirplatz gefahren. Hier empfing der Oberst des Husaren-Regiments Herr Mackensen mit seinem Adjutanten, dem Major des Regiments und den fünf Escadronchefs den Prinzen. Die schon bereit stehenden Pferde wurden alsdann bestiegen und durch die Olivaer Wälder und zurück durch das Schmierauer Thal geritten. Gegen 12 Uhr traf man im Offizier-Casino der Husaren-Kaserne ein, woselbst der Prinz einer Einladung des Offizier-Corps des 1. Leibhusaren-Regiments zum Frühstück Folge leistete. Bei demselben concertirte die Husaren-Kapelle. Nach beendetem Frühstück fanden zwei photographische Aufnahmen durch Herrn Photographen Ernst Raschke aus Langfuhr statt, die ganz vorzüglich gelangen. Die Bilder stellen den Prinzen Heinrich im Kreise seiner Adjutanten und des gesammten Offizier-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 dar. — Kurz vor 2 Uhr Nachmittags wurde die Rückfahrt in derselben Weise wie die Hinfahrt angetreten. Von dem Aussichtsthurm des Strandhotels in Brösen, das zu Ehren des vorüberfahrenden hohen Gastes reichen Flaggenschmuck angelegt hatte, wurden dem Prinzen von einer dort versammelten Gesellschaft lebhafte Ovationen dargebracht, für die der Prinz sich sehr freundlich bedankte. Desgleichen hatte sich ein größeres Publikum an der Abfahrtstelle am Hafenbassin versammelt, um den Prinzen zu begrüßen. Um 2½ Uhr stach die Barkasse in See. Abends hatte der Prinz die Herren Offiziere, welche ihn auf seinem Ritt begleiteten, zu sich an Bord des „König Wilhelm" eingeladen. — **Heute früh vor der Abfahrt der Flotte nahm Prinz Heinrich in Brösen ein Seebad.**

* **[Militärischer Besuch.]** Der Inspecteur der Marine-Artillerie in Wilhelmshaven Herr Capitän zur See **Kirchhoff** ist mit seinem Adjutanten Herrn Capitänlieutenant **Bossart** heute früh hier eingetroffen und im Hotel Monopol abgestiegen.

* **[Von der Manöverflotte.]** Die gesammte **Kriegsflotte**, mit Ausnahme der Corvette „Carola", die an der Ostmole lag, und der im Hafen liegenden Torpedoboots-Flottille, blieb auf der Sonnabend Abend vor Zoppot eingenommenen Ankerstelle bis heute Morgen liegen. Heute früh ging sie wieder unter Dampf und nahm ihre Manöver auf hoher See auf. Ueber die Rückkehr verlautete noch nichts Bestimmtes. Es heißt, daß das gesammte Geschwader am Donnerstag unsere Bucht definitiv verlassen wird. Das angeschossene Barkschiff „Drafn", welches so leck ist, daß es nur auf der Holzladung schwimmt, liegt noch auf der alten Stelle vor Brösen. Es soll noch weiter zu Schießübungen benutzt werden.

* **[Zum Manöver.]** Wegen Erkrankungen der **Pferde** werden nach neuerer Bestimmung von dem hiesigen Feldartillerie-Regiment Nr. 36 die 3. Batterie sowie die 4. Abtheilung — 10., 11. und 12. Batterie — am Herbstmanöver nicht Theil nehmen und in der Garnison verbleiben.

* **[Unfall bei der Manöverflotte.]** Ueber den Unglücksfall in der hiesigen Meeresbucht, den wir bereits gestern meldeten, erfahren wir noch folgendes Nähere: Als das Unglück sich in der Nacht zu Sonnabend ereignete, herrschte eine große Dunkelheit auf dem Meere, so daß von dem Torpedo-Divisionsboot „D 1" aus die kleine, den Curs desselben kreuzende Dampfpinasse des Panzerschiffes „Weißenburg" nicht gesehen werden konnte. Das Torpedo-Divisionsboot rannte so stark gegen die Pinasse, daß diese in der Mitte geborsten ist und sofort sank. Durch den scharfen Stoß müssen die beiden Verunglückten, der Oberheizer **Savallisch** und der Matrose **Ewert**, über Bord geschleudert sein. Da beide Schwimmer waren, von ihnen aber nichts mehr gesehen wurde, nimmt man an, daß sie schwer verletzt oder wenigstens stark betäubt in das Wasser gekommen und sofort versunken sind. Der eine der geretteten Insassen des Fahrzeuges schildert den Vorfall derartig, daß er über den Zusammenstoß selbst eigentlich nichts sagen kann, da derselbe sich blitzschnell ereignete. Er weiß nur, daß er nach dem Unglück mit seinen beiden Kameraden sich plötzlich an Bord des Torpedo-Divisionsboots befand. Der Unfall hat sich mehrere Seemeilen von Hela entfernt zugetragen. Die Leichen der beiden Verunglückten waren auch bis heute Vormittag noch nicht gefunden.

* **[Dr. Benzler †.]** Unser Nachbarort Zoppot hat gestern seinen allverehrten Nestor durch den Tod verloren. Im Alter von 81 Jahren ist Nachmittags 4½ Uhr Herr Sanitätsrath Dr. Benzler sanft entschlafen. Man darf wohl sagen, der ganze Ort steht trauernd am Sarge dieses seltenen Mannes, zu dem im Leben Jung und Alt in herzlicher Sympathie und dankbarer Verehrung aufblickten, der mit allen Fasern seines Seins an dem Orte hing, der fast 60 Jahre seine Heimath gewesen, und dessen Wünsche und Bestrebungen bis zum letzten Athemzuge dem Wohle seiner Mitbürger, dem Emporblühen des heimathlichen Gemeinwesens galten. In der Rheinprovinz geboren, auf dem Gymnasium in Aachen für das Universitätsstudium vorbereitet, hatte Dr. Benzler zunächst die rheinische Hochschule und später die Berliner Universität besucht, bei welcher er Doctor wurde. Ende der 1830er Jahre kam er als junger Arzt in das erst kürzlich von seinem Vorgänger Haffner zum Badeort erhobene Zoppot, wo er ein halbes Jahrhundert mit voller Hingebung und allezeit menschenfreundlicher Bereitwilligkeit als Arzt wie auch als Bürger für die Hebung und Erweiterung des Badeortes gewirkt hat. Unter seiner Theilnahme an der Verwaltung, als Mitglied und langjähriger Vorsitzender der Badedirection ist das ehemalige Fischerdorf Zoppot zu dem heutigen stattlichen, villengeschmückten Badeort, einem der beliebtesten Bäder an der Ostseeküste herangewachsen. Unermüdlich hat er 51 Jahre lang seine Kräfte in den Dienst der Gemeinde gestellt und erst die immer mehr zunehmenden Beschwerden und Schwächezustände des Alters, welche in letzter Zeit öfter für sein Leben fürchten ließen, konnten den bis dahin so rüstigen und rührigen Mann bewegen, seiner thätigen Mitwirkung an der Gemeindeverwaltung definitiv zu entsagen, nachdem er den schon früher gefaßten Entschluß auf wiederholte Bitten seiner Mitbürger fallen gelassen hatte. Wo es galt, am rechten Orte wohlthätig zu sein, war Dr. Benzler stets der erste. Viele gemeinnützige Einrichtungen, unter denen wir nur die Kinderheilanstalt in Zoppot hervorheben, erfreuten sich seiner treuen, hingebenden Förderung durch Rath und That. Aber auch als Staatsbürger zeichnete ihn die Treue, Gradheit und ruhige Festigkeit aus, welche die Grundzüge seines Charakters waren. Unentwegt stand er stets in den Reihen der entschiedenen Liberalen in den früheren Verfassungskämpfen wie in den mannigfachen politischen Kämpfen der späteren Jahrzehnte, und ohne Zögern trat er auch hier für die Bethätigung seiner Ueberzeugung ein, wo ihm dies ersprießlich erschien. — Früher ein vielbeschäftigter Arzt, zog er sich, nachdem er am 31. Oktober 1887 unter herzlichen Ovationen seiner Mitbürger sein 50jähriges Doctorjubiläum begangen, zu Gunsten jüngerer Collegen von seinem Berufe zurück, um den Rest seiner Jahre und seiner Kräfte freiwilliger Liebesthätigkeit für seine Heimath zu widmen.

Dr. Benzlers Name ist mit der Geschichte des so mächtig aufgeblühten Zoppoter Gemeinwesens für alle Zeiten eng verknüpft, sein Andenken wird dort fortleben in der ehrenvollen Dankbarkeit der gegenwärtigen wie der kommenden Generationen, aber auch weit darüber hinaus wird es fortwirken, wie stets das leuchtende Beispiel eines edlen Menschen und guten Bürgers.

* **[Zwei größere Brände.]** Am Sonnabend Abend um 10½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem auf der Niederstadt, Sperlingsgasse Nr. 21/22 belegenen, dem Bäckermeister Herrn Lingk gehörigen Grundstück gerufen, woselbst bei ihrem Eintreffen der ganze Dachstuhl in hellen Flammen stand, wodurch ein weit sichtbarer Feuerschein verbreitet wurde. Mit zwei Gasspritzen, der Dampfspritze, einer Handspritze und einem Hydranten arbeitete die Wehr ca. 3 Stunden, bis das Feuer auf seinen Herd beschränkt und völlig gedämpft war. Der ganze Inhalt des Dachstuhls ist ausgebrannt, während der äußere Bau selbst noch theilweise erhalten wurde. Eine Brandwache wurde bis gegen 3 Uhr und eine andere bis gegen 5 Uhr an der Brandstelle zurückgelassen. Kaum war die Feuerwehr zurückgekehrt, so zeigte sich ein zweiter großer Feuerschein in der Richtung nach Legan am Horizont, weshalb die Wehr dorthin eilte. Etwa um 2½ Uhr war auf bisher unaufgeklärte Weise in den Fabrik-Etablissements der Ostdeutschen Industriewerke (Marx u. Co.) zu Schellmühl ein Schadenfeuer ausgebrochen, welches die **Dreherei der Armaturenfabrik**, die **Werkzeugschlosserei** und einen **Theil des Lagers** einäscherte. Den vereinten Anstrengungen der Fabrik-Feuerwehr, sowie der Feuerwehr der Chemischen Fabrik Petschow Davidsohn und der städtischen Feuerwehr, welche dankenswerth rasch zur Stelle waren, gelang es, das Feuer zu lokalisiren, so daß der Betrieb in den **Hauptwerkstätten** der Firma, in der Kesselschmiede und Apparate-Bau-Anstalt nicht behindert worden ist. Unsere Feuerwehr gab mit Rohren der Dampfspritze und einer Handdruckspritze unaufhörlich Wasser und hatte im Verein mit den erwähnten Leganer Feuerlöscheinrichtungen bis nach 5 Uhr zu thun, um das Feuer gänzlich zu löschen und die ebenfalls gefährdete Tischlerei vor der Feuersgefahr zu retten, was ihr auch vollständig gelang.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Wie die Zahlenfeststellungen ergeben, reichte zwar der gestrige Verkehr nicht an den des vorigen Sonntags heran, welcher der stärkste war, der jemals nach den Vororten geherrscht hat, doch war er wieder sehr stark. Die Eisenbahn-Verwaltung hatte diesmal ihre Hauptthätigkeit auf der Strecke Danzig-Zoppot zu entfalten. Die Strecke nach Neufahrwasser war auch stark frequentirt, aber nicht in dem Umfange wie letzten Sonntag. Die Eisenbahn-Verwaltung verausgabte gestern im ganzen **17 398 Fahrkarten**, und zwar 9792 in Danzig, 1699 in Langfuhr, 1019 in Oliva, 2445 in Zoppot, 576 in Neuschottland, 345 in Brösen und 1522 in Neufahrwasser. Die Streckenbelastung war dementsprechend auch sehr stark; sie betrug auf der Strecke Danzig-Langfuhr 10 118, Langfuhr-Oliva 10 525, Oliva-Zoppot 8446, Danzig-Neufahrwasser 4671 Personen; Zoppot-Oliva 9397, Oliva-Langfuhr 11489 und Langfuhr-Danzig 11021, Neufahrwasser-Danzig 4597 Personen.

Die Actien-Gesellschaft „Weichsel" beförderte gestern **10 000 Personen** nach Neufahrwasser, 550 nach Zoppot, 300 nach Hela und etwa 800 nach den Kriegsschiffen.

* **[Arbeiterwohnungen.]** Es ist der Abegg'schen Stiftung öfters der Vorwurf gemacht, sie schaffe Wohnung für besser gestellte Leute und nicht für solche, die man landläufig „Arbeiter" nennt. Daß dieser Vorwurf ungerechtfertigt ist, ergiebt folgendes uns von dem Stiftungsvorstande mitgetheiltes Verzeichniß der Einwohner der Colonie „Aller Engel" bei Langfuhr, wobei die Villenbesitzer nicht eingerechnet sind. Es wohnen in den Arbeiterwohnungen als Besitzer, als allmähliche Erwerber ihres Hauses oder als Miether:

Aufseher, Gehilfen, Gesellen: 1 Aufseher, 1 Apparatführer, 1 Schriftsetzer, 9 Tischler, 10 Zimmerer, 13 Schlosser, 11 Schmiede, 7 Maurer, 5 Schuhmacher, 1 Tapezierer, 2 Klempner, 1 Conditor, 1 Korbmacher, 1 Kellner, 1 Kutscher, 1 Stellmacher, 2 Schneider, 1 Metalldreher, 1 Sattler.

Selbständig Gewerbe treibend: 2 Plätterinnen, 3 Wäscherinnen, 1 Schuhmachermeister, 1 Kaufmann, 2 Schreiber, 2 Schneiderinnen, 1 Colporteur, 1 Agent, 1 Lohndiener, dazu mit offenen Geschäften in der Colonie: 1 Bäcker, 2 Fleischer, 1 Meierin, 2 Materialienwaarenhändler, 1 Kurzwaarenhändlerin.

Personen ohne Geschäft: 1 Altsitzer, 1 pensionirter Lehrer, 1 früherer Dampfbootführer, 13 Wittwen.

Beamte: 11 Subalternbeamte, 1 Briefträger, 1 Postschaffner, 1 Weichensteller.

Schließlich **Arbeiter:** gewöhnliche Handarbeiter 37, 1 Zuckerarbeiter, 1 Werftarbeiter, 1 Eisenbahnarbeiter, 1 Aufwärterin.

Wie uns ferner berichtet wird, ist die Nachfrage nach kleinen Häusern so lebhaft, daß ihr von der Stiftung nicht hätte genügt werden können, selbst wenn anstatt 110, die doppelte Anzahl von Häusern gebaut worden wäre. Es ist das ja auch erklärlich, wenn man sieht, wie in der inneren Stadt immer mehr Häuser, die früher von Arbeitern bewohnt waren, solchen Platz machen, die für sogenannte kleine Leute bestimmt sind. Als Beispiel führen wir nur die Paradiesgasse und die Umgegend des Jakobsthores an. Hinlänglicher Ersatz für die eingehenden Arbeiterwohnungen wird in der inneren Stadt nicht geschaffen, deshalb wird der Arbeiter in die Vororte gedrängt, wo in Folge dessen die Miethen steigen.

Das Einkassiren der Miethen von Arbeitern und das Instandhalten ihrer Wohnungen ist ein mühsames Geschäft, es ist aber lohnend und insofern ohne Risico, als man, wenigstens nach den von der Abegg'schen Stiftung gemachten Erfahrungen, durchschnittlich einen pünktlicheren Miethzahler als den Arbeiter schwer finden wird. Es wäre deshalb wünschenswerth, wenn sich Bauunternehmer und Wirthe wieder mehr der Aufgabe widmen wollten, für das Wohnbedürfniß der Arbeiter zu sorgen. Die Sache müßte — wie unser Gewährsmann schließlich bemerkt — im Hausbesitzerverein besprochen werden, denn derartige Interessentenvereine müssen auch ethische Zwecke erfüllen, sonst sinken sie auf das Niveau des Bundes der Landwirthe hinab. Leider sind die Terrainumwälzungen welche sich jetzt in unserer Stadt vollziehen, mit solchen Kosten für die Commune verknüpft, daß dabei für die Arbeiter nichts abfällt. Hoffentlich erhalten sie wenigstens bald ihren Volkspark beim St. Jakobsthor.

* **[Fahrpreisermäßigung.]** Aus Anlaß des am 4. und 5. September d. Js. in **Schwetz** stattfindenden 17. westpreußischen Feuerwehrtages werden am 4. September d. J. auf den Stationen der nachbezeichneten Strecken: Terespol-Schwetz (zum Zug 857), Dirschau-Terespol (92), Klarheim-Terespol (93), Konitz-Laskowitz (705), Czersk-Konitz (302), Hammerstein-Konitz (1105), Flatow-Konitz (9), Pr. Stargard-Dirschau (9), **Neustadt-Danzig-Dirschau** (23), **Carthaus-Praust** (975), **Berent-Hohenstein** (1023), Elbing-Dirschau (10), Tiegenhof-Simonsdorf (934), Marienburg-Graudenz (204), Lessen-Garnsee (914), Graudenz-Laskowitz (756), Lautenburg-Graudenz (804), Dt. Eylau-Jablonowo (64), Hohenkirch-Briesen (68), Lissomitz-Graudenz ausschl. Culmsee (209) und Kornatowo-Culm (876) Rückfahrkarten 2. und 3. Wagenklasse zum einfachen Personenzugfahrpreise mit dreitägiger Geltungsdauer nach Schwetz ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit allen Personenzügen berechtigen.

⊙ **[Gewerbe-Verein.]** Der Danziger allgemeine Gewerbe-Verein unternahm gestern bei reger Betheiligung — etwa 60 Damen und Herren hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden — eine Ausfahrt nach Marienburg. Morgens 11 Uhr wurde bei schönstem Wetter abgefahren und gegen 1 Uhr gelangte man zum Schlosse. Die Besichtigung unter Führung des Herrn Oberschloßwartes nahm ca. zwei Stunden in Anspruch. Es wurden zunächst eingehend die Räume des Hochschlosses besichtigt, deren Renovirung als fast vollendet betrachtet werden kann; daran schloß sich die Besichtigung des Mittelschlosses vom Keller bis zu den Zinnen. An den Besuch des Schlosses knüpfte man einen Spaziergang, der über die Schiffbrücke, den Damm, die alte Eisenbahnbrücke, am Denkmal Friedrichs des Großen und am Schlosse vorbei durch die Lauben, deren eigenartiger Bau wieder viel Interesse fand, nach dem Gesellschaftshause führte, wo man gegen 4 Uhr ankam. Daselbst wurde das Mittagessen eingenommen, das einen sehr gemüthlichen Verlauf nahm, wozu nicht wenig die wirklich gute Bewirthung beitrug. Gegen 6 Uhr theilte sich die Gesellschaft, theils um Besuche und Spaziergänge zu machen, theils blieb man auch im Garten sitzen, wo, von der Marienburger Ressource veranstaltet, ein Militär-Concert stattfand. Bald nach 7 Uhr fanden sich sämmtliche Theilnehmer am Bahnhofe ein, um 7.21 Uhr wieder gemeinsam nach Danzig zurückzufahren.

* **[Missions-Versammlung.]** Die westpreußische Missionsconferenz hält ihre diesjährige Hauptversammlung und ihr Provinzial-Missionsfest am 31. August und 1. September cr. in Pr. Stargard ab. Um 5½ Uhr Nachmittags findet am 31. August ein Missionsgottesdienst in der evangelischen St. Katharinenkirche daselbst statt, wo der Missionsinspector Merenski-Berlin die Predigt halten wird. Am 1. September, Vormittags 9 Uhr, findet in der Aula des Gymnasiums die Hauptversammlung statt, wo der Pfarrer Fuhst-Danzig die einleitende Ansprache halten wird. Nachmittags findet im Schützenhause ein Missionsfest statt.

* **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Vom schönsten Wetter begünstigt, hatte der Kaufmännische Verein von 1870 gestern im Café Beyer am Olivaer Thor ein Sommerfest veranstaltet, das sich einer sehr zahlreichen Betheiligung der Mitglieder und eingeladenen Gäste erfreute. Das Concert wurde von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 ausgeführt. Abends war der Garten prächtig illuminirt. Nach einer Fackelpolonaise durch denselben begann in dem neuen großen Saale des Etablissements ein Tanzkränzchen.

* **[Verletzungen.]** Gestern spät Abends wurde bei Legan der Seefahrer Barsuhn von vier unbekannten Personen durch Hiebe in's Gesicht sowie Messerstiche in die Brust schwer verletzt. Bei der Flucht an Bord seines dort liegenden Schiffes fiel B. dann von der Planke hinab in's Wasser, wobei er sich nur mit Mühe vom Ertrinken retten konnte. Er wurde heute Vormittag nach dem Lazareth gebracht.

Bei Abstattung eines Besuches bei einem Collegen wurde gestern der Hausdiener Blokus in Folge eines Streites die Treppe hinabgestoßen, wobei er sich einen Knöchelbruch zuzog, weshalb er nach dem Stadtlazareth gebracht werden mußte.

* **[Körperverletzung.]** In der vergangenen Nacht ertönte aus einer Scheune in Althof plötzlich ein durchdringendes Geschrei, das die ganze Nachbarschaft alarmirte. Wie festgestellt wurde, hatten in der Scheune ohne Wissen des Besitzers sechs Strolche ein Quartier für die Nacht gesucht. Unter diesen Leuten war offenbar ein Streit entstanden, bei dem einer oder mehrere das Messer gezogen und gegen einen der dort Nächtigenden gebraucht haben. Einer der Nachtgäste war recht stark verletzt und mußte dem Stadt-Lazareth zugeführt werden; die fünf anderen wurden, da der Thäter nicht festzustellen war und man unter ihnen polizeilich gesuchte Personen vermuthete, verhaftet.

* **[Stauerversammlung.]** Eine zu gestern in das „Arbeiter-Casino" Mühlengasse Nr. 9 einberufene Stauerversammlung fiel wegen mangelnder Betheiligung aus, da nur der Vorstand erschienen war.

* **[Personalien beim Militär.]** **Kämper**, Oberst à la suite des Feldartillerie-Regts. Nr. 36 und Commandeur der 15. Feldartillerie-Brigade, ist zum Generalmajor befördert. **Gotzhein**, Generalmajor und Commandeur der 70. Infanterie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension, zur Disposition gestellt. **Putzki**, Oberst und Commandeur des Füsilier-Regts. Nr. 33, unter Stellung à la suite dieses Regts., mit der Führung der 70. Infanterie-Brigade beauftragt. **v. d. Sode**, Second-Lt. vom Feldartillerie-Regt. Nr. 36, zum Premier-Lt. befördert; **Nehring**, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 21 und commandirt zur Dienstleistung als zweiter Offizier bei dem Traindepot des 17. Armeecorps, zum zweiten Offizier dieses Depots ernannt; **Hartmann**, Hauptmann à la suite des Fußartillerie-Regts. Nr. 2 und Lehrer bei der vereinigten Art.- und Ingen.-Schule, als Comp.-Chef in das Fußartillerie-Regt. Nr. 1 versetzt; **v. Lieber**, Hauptmann von der 12. zur 3. Gend.-Brig. versetzt; **Beseler**, Hauptmann a. D., zuletzt Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 111, in der 12. Gend.-Brig. angestellt. **Quiring**, Hauptmann à la suite des Infant.-Regts. Nr. 52, commandirt zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des 17. Armeecorps, zum Mitglied des Bekleidungsamtes des 17. Armeecorps ernannt; **Beyer**, Port.-Fähnrich vom Inf.-Regt. Nr. 144, zum Second-Lieutenant befördert; **v. Gustedt**, Major, beauftragt mit der Führung des Ulanen-Regts. Nr. 8, zum Commandeur dieses Regiments ernannt; **Schmid**, Major, aggregirt dem Kürassier-Regt. Nr. 5, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Regiment einrangirt; **Kühne**, Major vom Kriegsministerium, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Husaren-Regt. Nr. 5 versetzt; **Walter**, Major, aggregirt dem Infant.-Regt. Nr. 18, als Bataillons-Commandeur in das 3. Niederschles. Infant.-Regt. Nr. 50 versetzt; **Grave**, Seconde-Lieutenant vom 5. rhein. Infant.-Regt. Nr. 65, von dem Commando bei der Unteroffizierschule in Marienwerder entbunden. **Schulze**, Oberst und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Nr. 14, unter Stellung à la suite des Generalstabes der Armee, als Abtheilungs-Chef in den Nebenetat des großen Generalstabes; **Kiebes**, Oberstlieutenant und Bataillons-Commandeur vom Grenadier-Regiment Nr. 11, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Infanterie-Regiment Nr. 14 versetzt; **Mootz** Oberst und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Nr. 137, zum Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 14 ernannt; **Frhr. von Brandis**, Second-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 116, als Compagnie-Offizier zur Unteroffizier-Schule in Marienwerder, **Reetsch**, Second-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 61, zum Premier-Lieutenant befördert; **v. Busse**, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des Ulanen-Regiments Nr. 14, mit der Führung des Kürassier-Regiments Nr. 5, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt; **v. Ludwiger**, Oberst und Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 14, mit Pension und der Regiments-Uniform, **Frhr. v. Fürstenberg**, Oberst und Commandeur des westpreußischen Kürassier-Regiments Nr. 5, mit Pension und der Regiments-Uniform, **Alberti**, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier desselben Regiments, mit Pension und der Regiments-Uniform, **v. Müller**, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des Husaren-Regiments Nr. 5, mit Pension und dem Charakter als Oberstlieutenant der Abschied bewilligt; **v. Moers**, Second-Lieutenant à la suite des Husaren-Regiments Nr. 5, ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten; **v. Hanstein**, Premier-Lieutenant von der Fußartillerie-Schießschule, in das Fußartillerie-Regiment Nr. 15, **Körtge**, Premier-Lieutenant vom Fußartillerie-Regiment Nr. 15, in das Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 versetzt.

⌑ **[Circus Braun.]** Daß dieser Wander-Circus sich hier bedeutende Popularität erworben, beweisen die fast täglich „ausverkauften Häuser". Der Director und artistische Leiter des ganzen Unternehmens, Herr Möller, scheut weder Kosten und Mühe, um das Beste und Neueste zu bringen. So hat derselbe für zwei Tage eine Anziehungskraft ersten Ranges, den „Original-August" und Erfinder dieser Figur, Tom Belling aus dem Circus Renz, gewonnen. Wie wir erfahren, finden nur noch wenige Vorstellungen statt, da die Direction bereits anderweitig verpflichtet ist.

⊙ **[„Freundschaftlicher Garten."]** Unter vielem Beifall trat gestern vor einem außerordentlich zahlreichen Publikum im „Freundschaftlichen Garten" zum ersten Male der Clown Joseph **Loisset** mit seinen dressirten **Störchen, Gänsen**, Hunden und Affen auf. Man wußte nicht, was man mehr bewundern sollte, die Ausdauer des Künstlers, mit welcher derselbe die Thierchen, namentlich die Gänse und Störche dressirt hat, oder die Gelehrigkeit derselben. Jedenfalls ist die Kunstleistung eine durchaus sehenswerthe und dürfte, was die Störche und Gänse betrifft, eine auf diesem Gebiete vollständig neue sein.

* **[Hotelverkauf.]** Herr H. Reißmann hat sein Hotel „Deutsches Haus" jetzt an Herrn Regierungsbaumeister **Schade** aus Tilsit für den Preis von 65 000 Mk. verkauft.

* **[Unterschlagung.]** Die Aufwärterin Johanna W. erhielt dieser Tage einen Korb voll werthvoller Wäsche, um sie zum Rollen zu befördern, verschwand dann aber damit. Gestern wurde sie nun wegen Unterschlagung festgenommen; wo die Wäsche ist, will sie nicht wissen.

* **[Brutalität gegen die Mutter.]** Am Sonnabend gerieth der Arbeiter Fritz G. mit seiner betagten Mutter in Streit, wobei er dieselbe durch Schläge recht erheblich zurichtete. Nachdem polizeiliche Hilfe herbeigeholt worden war, wurde G. verhaftet.

* **[Diebstähle.]** Der jetzige Arbeiter, frühere Restaurateur Martin G. nahm am Sonnabend die Gelegenheit wahr, um aus einer hiesigen Druckerei einen Ballen Pergamentpapier zu stehlen. Als er dasselbe bei einem Fleischer verkaufen wollte, schöpfte man Verdacht und veranlaßte seine Festnahme.

Das Dienstmädchen Marie P. hat ihre Herrschaft nicht unerheblich geschädigt, indem es derselben eine Summe Geldes stahl. Durch ihre großen Ausgaben machte sich die P. so verdächtig, daß sie am Sonnabend verhaftet wurde. Sie räumte schließlich den

Diebstahl ein und es wurde ihr der größte Theil der neu gekauften Sachen wieder abgenommen.

* [Berufungs-Strafkammer.] Unter der seltenen Anklage, eine Schleuse vorsätzlich zerstört zu haben, hatte sich heute der Arbeiter Michael Schulz aus Liensitz (Kreis Pr. Stargard) zu verantworten, der wegen dieses Vergehens vom Schöffengericht zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden ist. Schulz wurde am 27. Februar von dem Schleusenmeister Wetta aus Wenzkau dabei abgefaßt, als er mit einer Hacke die Bretter einer von einem Kanal auf die Wiesen führenden Schleuse zertrümmerte. Dem Schleusenmeister gelang es noch, die Bretter wieder zu ersetzen, bevor viel Wasser auf die Wiesen lief, doch hätte bei nicht rechtzeitiger Entdeckung ein großer Schaden angerichtet werden können. Die Besitzer hatten ca. 300 Centner Heu auf den Wiesen stehen, die unter einer Ueberschwemmung schwer gelitten hätten. Gegen das Urtheil des Schöffengerichts hatte Schulz Berufung eingelegt. Es gelang hier ebenso wenig wie vor dem Schöffengericht, das Motiv zu der That zu ermitteln. Der Gerichtshof fand in Anbetracht des Umstandes, daß die ganze Gegend durch eine von dem Angeklagten angerichtete Ueberschwemmung hätte schwer geschädigt werden können, keinen Grund zur Herabsetzung der Strafe und verwarf die Berufung.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

Westpreußischer Städtetag.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Culm, 23. Aug. Der 6. westpreußische Städtetag trat heute hier unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters **Delbrück** zusammen. Die Stadt ist zu Ehren desselben reich beflaggt. Erschienen sind ca. 80 Deputirte aus der Mehrzahl der westpreußischen Städte.

Herr Delbrück eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser. Es wurde darauf folgendes Telegramm an den Kaiser nach Wilhelmshöhe abgesandt:

„Die in Culm versammelten Vertreter der westpreußischen Städte senden Ew. Majestät in Treue, Dankbarkeit und Liebe ehrerbietigen Gruß und Segensruf. Der westpreußische Städtetag."

In der weiteren Verhandlung wurde einstimmig angenommen der Antrag des Herrn Oberbürgermeisters **Delbrück** auf Abänderung der Bestimmung der Städteordnung, betreffend die Anstellung von Gemeindebeamten auf Lebenszeit nach dem Muster der Städteordnung für Hessen-Nassau. Nach dem darauf folgenden Vortrage des Herrn Stadtrath Dr. Bail-Danzig über die öffentliche Armenpflege wurde ein Antrag des Herrn Bürgermeisters **Reimann**-Riesenburg, auf dem nächsten Städtetage die Uebernahme der gesammten Armenpflege **auf die Provinz** zu erörtern, **abgelehnt**.

Schwetz, 21. Aug. Die Untersuchung wegen des Vorfalles, der sich am Tage der Schwetzer Reichstagswahl in einem Eisenbahnabtheil vierter Klasse auf der Bahnstrecke Schwetz-Terespol ereignete, und bei dem der Lehrer und Botaniker Grütter um's Leben gekommen, ist nunmehr geschlossen. Die Anklage gegen die vier in Untersuchungshaft befindlichen Personen wird, wie ein Privattelegramm der „Nat.-Ztg." berichtet, voraussichtlich auf Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange lauten. Die Sache gelangt in der am 20. September beim Landgericht in Graudenz beginnenden Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung.

Allenstein, 21. Aug. Eine tragikomische Geschichte, in der viel unschuldiges Kinderblut geflossen ist, wird der „A. H. Z." von hier berichtet. Die Hausfrau einer dortigen Schuhmacherfamilie hatte die Gewohnheit, in einer Flasche ca. 15 Blutegel aufzubewahren, um selbige bei Erkrankungen ihrer Angehörigen sofort zur Hand zu haben. In einer Nacht hörten die Eltern nun ein Wimmern ihrer vier Kinder. Trotz aller Nachfragen und Untersuchungen konnten sie nicht ergründen, was den Kleinen fehle. Am anderen Morgen sollte ihnen aber das Räthsel gelöst werden. Der Körper der Kinder und die Bettwäsche waren mit Blut bedeckt, auch war das eine Auge eines Kindes geschwollen. Durch ein Versehen war vergessen worden, die Blutegelflasche zu schließen, und so hatten die Unholde ihren Weg aus der Flasche nach dem nahen Kinderbett genommen. Das Auge des einen Kindes ist gefährdet. Die Blutegel sind fast alle im Bett zerdrückt vorgefunden worden.

„Die officielle Frau"

im Danziger Wilhelmtheater.

Von den vielen Novitäten, welche in dieser Saison bereits über die Bühne gegangen sind, ist die am Sonnabend zum ersten Male aufgeführte, „Die officielle Frau", bearbeitet von Serafine Detschy, entschieden die beste und bedeutendste. Es gelingt nicht oft, einen Roman so zu dramatisiren, daß die Figuren desselben charakteristisch und scharf hervortreten und daß der Inhalt, in den engen Rahmen eines Bühnenstücks gepreßt, an Klarheit, Verständlichkeit, Interesse und Spannung nichts verliert. Der Bühnenschriftsteller kann nicht wie der Romanschreiber die Handlung durch längere Erklärungen verbinden und den Charakter seiner Figuren nebenbei schildern und erläutern. Fräul. Detschy, eine Wienerin, hat es verstanden, diese Schwierigkeit zu überwinden; ihre dramatische Bearbeitung des Romans ist, wenigstens von den uns bekannten, entschieden die beste, die Figuren sind ebenso wie im Roman klar und scharf gezeichnet, die Dialoge fließend und namentlich sind alle Selbstgespräche, wie sie sonst gern zum besseren Verständniß angewandt werden, glücklich vermieden; die Handlung steigert sich von Act zu Act und fesselt den Zuschauer bis zum Schluß.

Zunächst stellt das Stück schon äußerlich hohe Anforderungen an die Inscenirung, und Herr Director Meyer verdient volle Anerkennung für die geradezu glänzende Ausstattung, welche er dem Stück gegeben hat. Die elektrische Beleuchtung ermöglicht eine Fülle von Lichteffecten, wie sie sich sonst nicht erzielen läßt. Der Salon im Hotel im zweiten Act und der Ballsaal des dritten Actes boten ein farbenprächtiges Bild. Die oft vorkommenden figurenreichen Scenen, so gleich die erste auf der russischen Grenzstation, waren äußerst geschickt arrangirt; das bunte Leben und Treiben beim Abgang und der Ankunft der Eisenbahnzüge wie das lustige Fest der vornehmen Gesellschaft im glänzenden Ballsaal des dritten Actes gaben Zeugniß von dem Geschick des Regisseurs Herrn Herzka.

Die Darstellung ließ nichts zu wünschen übrig. Die Hauptrolle der Helene, mit welcher das Stück steht und fällt, hatte in Frl. Melly Stollberg eine Vertreterin, wie sie besser kaum gedacht werden kann. Die junge Künstlerin verstand es, die feinen Nuancen in der ewig wechselnden, schillernden Gemüthsstimmung der Sirene, welche durch die Macht ihrer Schönheit und ihre feine Coquetterie alle Männer in ihren Bann zwingt, vortrefflich zum Ausdruck zu bringen; dabei fühlte man deutlich die innere furchtbare Angst und Aufregung der Nihilisten durch, die jeden Augenblick um ihre Freiheit, um ihr Leben spielt. Die äußere anmuthige Erscheinung der Dame, welche durch glänzende Toiletten noch gehoben wurde, das ausdrucksvolle Mienen- und Geberdenspiel gaben in Verbindung mit dem modulationsfähigen Organ der Künstlerin, welches ebensowohl den gesellschaftlichen Conversationston wie die Sprache der Leidenschaft beherrscht, ein vorzügliches Gesammtbild, vor allem aber eine Figur der Helene, die einem menschlich möglich und glaubhaft erscheint.

Der Oberst Loxten wurde von **Herrn Herzka** gespielt. Wie die Rolle aufzufassen ist, darüber läßt sich wohl streiten; läßt man die Auffassung des Herrn Herzka, den Loxten als einen ziemlich beschränkten Menschen darzustellen, der die Tragweite der Gefahr, in welche er sich begeben hat, nicht annähernd übersieht und seinen biederen Humor keinen Augenblick verliert, gelten, so wird man gern anerkennen, daß Herr Herzka meisterhaft gespielt hat. Sein Loxten war wie aus einem Guß, in Maske und Spiel vorzüglich. Auch die übrigen Rollen fanden durchweg eine gute Vertretung: hervorzuheben sind noch der Sascha des Herrn Otto Moor, der den leichtlebigen russischen Offizier brillant darstellte, und der Polizeichef des Herrn Stegemann.

Das Publikum, welches namentlich die besseren Plätze alle besetzt hatte, spendete den Darstellern, besonders Frl. Stollberg und Herrn Herzka, für den das Stück heute zum Benefiz wiederholt wird, sehr lebhaften Beifall und mehrfachen Hervorruf.

•

Morgen geht wieder eine Novität, die in Berlin über 100 Mal hintereinander gegeben ist, die Posse „Familie Quasselmeier" oder „Lehmann auf der Weltausstellung in Chicago" von E. Prudens in Scene.

Sport.

y. **Thorn**, 22. Aug. Der hiesige Verein für Bahn-Wettfahren veranstaltete heute Nachmittag sein drittes Radwettfahren auf der Rennbahn zu Culmer Vorstadt. Für die sechs Rennen des Programms waren im ganzen 55 Nennungen erfolgt. Im Ermunterungsfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise von 25, 15 und 10 Mk., siegten, nachdem zwei Vorläufe stattgefunden hatten, Fritz Brojahn-Forst i. L. in 3 Min. 47 4/5 Sec., Maslowski-Bromberg in 3 Min. 48 1/5 Sec. und Neumann-Elbing in 3 Min. 49 1/5 Sec. — Ein 25 Kilometer-Hauptfahren fand 7 Theilnehmer. Die drei Ehrenpreise im Werthe von 100, 60 und 30 Mk. gewannen Fritz Brojahn-Forst i. L. in 42 Min. 25 4/5 Sec., Reim-Schleusenau in 42 Min. 26 Sec. und Kisielewski-Thorn in 44 Min. 2 Sec. — Beim Militärfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mk., traten 5 Fahrer in den Wettkampf ein. Erster wurde Ober-Gef. Greiser (Fußartillerie-Reg. 15) mit 3 Min. 48 4/5 Sec., Zweiter Unteroff. Brischkowski (Fußartillerie-Regt. 11) mit 3 Min. 50 2/5 Sec. und Dritter Sergeant Pietsch (Inf.-Regt. 61) mit 3 Min. 55 1/5 Sec. — Im Vorgabe-Fahren, 2800 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 50, 25 und 15 Mk., siegten Hinz-Bromberg (60 Mtr. Vorgabe) in 4 Min. 17 4/5 Sec., Maslowski-Bromberg (60 Mtr. Vorgabe) in 4 Min. 18 1/5 Sec. und Ksionzek-Osterode (170 Mtr. Vorgabe) in 4 Min. 18 4/5 Sec. — Zum Tandem-Fahren, 3000 Meter, drei Ehrenpreise von 80, 40 und 20 Mk., stellten sich 5 Paare. Als erste gingen durchs Ziel Hinz-Bromberg und Reim-Schleusenau in 5 Min. 10 4/5 Sec., als Zweite Brojahn-Forst und Neumann-Elbing in 5 Min. 11 3/5 Sec., als Dritte Wohlfeil und Brand-Thorn in 5 Min. [illegible] Sec. — Ein Trostfahren, 3000 Meter, bildete den Schluß und fand 5 Theilnehmer. Die drei Ehrenpreise von 40, 20 und 10 Mk. gewannen Habermann-Bromberg (5 Min. 58 2/5 Sec.), v. Paris-Bromberg (5 Min. 59 Sec.) und Stryck-Löbau (5 Min. 59 3/5 Sec.). — Dem Wettfahren wohnte Gouverneur Generallieutenant Rohne als Ehrenschiedsrichter bei.

München, 23. Aug. Beim heutigen 100 Kilom.-Radwettfahren auf der Rennbahn im Münchener Stadtgarten stürzte der Weltmeisterschaftsfahrer **Fischer** bei der 70. Runde und mußte schwer verletzt vom Platze getragen werden.

Landwirthschaftliches.

*[Saatenstand in Baiern.] Aus München vom 22. August wird telegraphisch gemeldet: Die günstigen Ernteaussichten für Getreide von Mitte Juli haben sich nicht verwirklicht. Immerhin wird man im allgemeinen auf eine gute Mittelernte rechnen können. Kartoffeln stehen gut, stellenweise sogar sehr gut. Durchschnittsnoten sind für Winterweizen 2,33, Winterspelz 2,24, Winterroggen 2,54, Klee und Luzerne 2,55.

Vermischtes.

Straßburg, 21. Aug. Die „Straßburger Post" meldet: Der Rhein steigt sehr rasch, der Pegel von gestern Abend war 3 Mtr., von heute früh 4 Mtr. Das Steigen wird voraussichtlich nach den Meldungen vom Ober-Rhein bis morgen anhalten. Die Arbeiten zur Verbreiterung der Einfahrt in den kleinen Rhein mußten des Hochwassers wegen eingestellt werden. Auch der kleine Rhein ist bereits über seine Ufer getreten und hat das Vorland überfluthet. Die Ursache des Hochwassers ist die bereits gemeldete schnelle Schneeschmelze in den Hochalpen.

Kiew, 21. Aug. In Folge einer Benzin-explosion entstand gestern in einer hiesigen Droguenhandlung ein großer Brand, bei dem 15 Personen verbrannten.

Athen, 23. Aug. (Tel.) Einer der größten Gebäudecomplexe, das Haus Melas, steht in Flammen. Die Gebäude der Nationalbank sind bedroht. Es werden jedoch Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Schaden ist, soweit es sich übersehen läßt, ein sehr großer.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 23. Aug. (Tel.) Hermann Scherenberg, der bekannte Illustrator des „Ulk", ist am Sonnabend gestorben.

* [Marie Geistinger.] Die berühmte, nie alternde Marie Geistinger bewegt sich noch immer auf den Brettern. Man schreibt den „M. N. N." aus Wien vom 16. Aug.: Marie Geistinger ist gestern Abend in „Venedig in Wien" aufgetreten. Nach langen Jahren erschien sie wieder vor dem Publikum, dem sie zur Zeit ihrer Jugend so viele heitere, genußreiche Stunden bereitet hatte. Wenn Marie Geistinger damals, als sie in ihrem Zenith stand, allgemein entzückte, so hat sie gestern überrascht, ja geradezu verblüfft. Marie Geistinger sang und siegte. Sie sang mit dem süßen Reize ihrer Stimme, dem unvergleichlich weichen Timbre und dem Schmelz ihres Organs, das vielleicht an Kraft, aber keineswegs an Wohlklang eingebüßt hat. Vornehme Einfachheit und jene Grazie, welche der Künstlerin vor so manchen Jahren die Herzen der Zuhörer gewann, sind ihr geblieben. Unter tosenden Beifallsstürmen, die sich nach jedem einzelnen Liede erneuerten, trug Frau Geistinger Lieder von Goldmark, Weinberger und Lackenbacher vor. Das gemüthvolle Liedchen des letzteren: „Spätzin und Spatz" mußte sie wiederholen. Einen reizenden Walzer trug sie mit jener decenten Pikanterie vor, die ihres Erfolges stets sicher sein kann. Zum Schlusse sang Frau Geistinger die Arie: „Sag', o sag . . ." aus dem zweiten Acte der „Großherzogin von Gerolstein", einst ihre Glanzrolle. Außer zahllosen Kränzen und Blumenspenden gab es natürlich auch eine Ansprache der Künstlerin an ihre „lieben Wiener", denen sie dankte und denen sie ein „Auf baldiges Wiedersehen" zurief. Die Vorstellung, an der auch andere Kunstkräfte mitwirkten, fand zu Gunsten der durch die letzte Ueberschwemmung in Oesterreich Betroffenen statt. Frau Geistinger hat mit Director Amberg aus Amerika einen neuen Vertrag für 60 Vorstellungen abgeschlossen, welche die Künstlerin im November in Newyork beginnen wird.

München, 23. Aug. (Tel.) Der bekannte Bildhauer Professor Johann Christian **Hirt** ist gestorben.

Moskau, 20. Aug. **Internationaler Aerzte-Congreß.** In der Section für allgemeine Pathologie sprach Professor **Virchow** über die Rolle der Gefäße bei Entzündungen.

Letzte Telegramme.

München, 23. Aug. Ueber den **Eisenbahnunfall bei Freilassing** wird amtlich bekannt gegeben: Nach den vorläufigen Ergebnissen wird der Locomotivführer des Münchener Schnellzuges beschuldigt, zu schnell und unvorsichtig in die Station Freilassing eingefahren zu sein, auch die Zugbremse nicht vorschriftsmäßig bedient zu haben. Von den Schwerverletzten sind der Directions-Adjunct Beyll aus Wien und seine Gattin gestorben; außer diesen beiden beträgt die Zahl der schwerverletzten Reisenden 4, die der leichtverletzten 5. Ferner wurden vom Zug-Personal 2 Conducteure verletzt.

Kronstadt, 23. Aug. **Präsident Faure** ist Vormittags 11 1/2 Uhr auf der hiesigen Rhede eingetroffen.

Standesamt vom 23. August.

Geburten: Arbeiter Anton Starosta, T. — Arbeiter Johann Hermann, S. — Schmiedegeselle Christian Pastiller, S. — Zahlmeister-Aspirant und Feldwebel der Kriegsschule zu Danzig Max Gutzke, S. — Schneidermeister Joseph Smolenski, T. — Arbeiter Franz Borschky, S. — Klempnergeselle Franz Glogau, S. — Arbeiter August Hülse, T. — Königl. Special-Commissions-Secretär Johann Becker, T. — Arbeiter Julius Gemrau, S. — Arbeiter Rudolph Lassan, S. — Arbeiter Franz Radig, S. — Arbeiter Franz Berth, T. — Fleischermeister Carl Hohlfeldt, T. — Schmiedemeister Carl Foedtke, S. — Schneidermeister Carl Wendel, S. — Arbeiter Otto Schmidt, S. — Arbeiter Bernhard Behnke, S. — Unehelich: 1 S., 3 T.

Aufgebote: Arbeiter Gustav Hermann Kuzel und Johanna Helene Wandtke, beide von hier. — Schneidergeselle Anton Ludwichowski und Anna Dzenisz, beide von hier. — Töpfergeselle Gustav Friedrich Claassen und Anna Margarethe Theus, beide von hier. — Kupferschmiedegeselle Otto Julius Alisch und Maria Wilhelmine Therese Czarnetzki, beide von hier. — Arbeiter Hermann Julius Friedrich Herz und Ottilie Hempel, geb. Rebolny, beide von hier. — Sergeant Eugen Ernst August Adolf Badura von hier und Thekla Franziska Balachowski zu Hoch-Stüblau. — Schiffseigner Julius Jankowski von hier und Magdalene Staskiewicz zu Nakel. — Maurergeselle Bruno Hugo Plehn und Pauline Augustine Leszkowski, beide von hier. — Tischlergeselle Eduard Adolf Kroll und Dorothea Butzlaff, geb. Deutsch, beide von hier. — Arbeiter Johann August Lietzau und Marie Rosalie Groß, beide von hier. — Arbeiter Richard Donath und Henriette Ottilie Pauline Senger, beide von hier.

Heirathen: Bäckergeselle Hermann Heinrich Richard Goerz und Johanna Theresia Raut, geb. Nerger, beide hier.

Todesfälle: T. d. Lehrers Johann Byczkowski zu Költn, 5 J. — Wirthschafter Johann Weigle zu Weßlinken, 65 J. — T. d. Arbeiters Richard Steffan, 10 M. — S. d. Geschäftsreisenden Heinrich Sänger, 3 M. — Kutscher Franz Wittkowski, 48 J. 9 M. — S. d. Tischlergesellen Emil Kretschmann, 4 M. — T. d. Schneidergesellen Adam Sierachi, 7 W. — Schuhmachergeselle Paul Pahlke, 29 J. — S. d. kgl. Eisenbahnbetriebs-Secretärs Albert Kunath, 11 M. — T. d. Weichenstellers Oskar Bettin, 5 J. — Frau Louise Mondrzijewski, geb. Kobitzki, 61 J. — T. d. Schmiedegesellen August Groß, 16 T. — Arbeiter August Schimankowski, 37 J. — T. d. Arbeiters Julius Schwohl, 1 J. — Wittwe Anna Blum, geb. Gland, 72 J. — Wittwe Marie Krämer, geb. Sadetzki, 65 J. — S. d. Arbeiters Johann Sand, 7 M. — Hauszimmermann Karl Wilhelm Franz Seifert, 73 J. — 1 weibl. unehel. Todtgeburt. — Unehelich: 2 S., 3 T.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 23. Aug. Inländisch 72 Waggons: 1 Hafer, 1 Kleie, 9 Rübsaaten, 24 Roggen, 37 Weizen. Ausländisch 25 Waggons: 3 Erbsen, 6 Gerste, 1 Hafer, 3 Kleie, 11 Rübsaaten, 1 Weizen.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 23. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 750—783 Gr. 190—194 M bez.
inländisch bunt 729—747 Gr. 185—189 M bez.
inländisch roth 723—750 Gr. 185—188 M bez.
transito bunt 716 Gr. 146 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 711—738 Gr. 127—131 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 615 Gr. 86 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Victoria- 115 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 255 M bez., transito Sommer- 228—237 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 180—260 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 150 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transito 145—160 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 3,95—4,05 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 23. August.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** klar. Temperatur + 17° R. Wind W.

Weizen eröffnete in fester Tendenz und wurden bis 3 M höhere Preise bezahlt, zum Schluß schwächte der Markt ab und gingen Preise wieder 1 M herunter. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 756 Gr. 176 M, hellbunt sehr stark ausgewachsen 692 Gr. 150 M, hellbunt 732 Gr. 185 M, 729 und 734 Gr. 188 M, 742 und 747 Gr. 187 M, 747 Gr. 189 M, hochbunt 750 und 756 Gr. 190 M, 750 und 756 Gr. 191 M, fein hochbunt glasig 783 Gr. 194 M, weiß 734 Gr. 189 M, 750 und 756 Gr. 190 M, roth 725 Gr. 185 M, 732 und 756 Gr. 186 M, streng roth 740 und 756 Gr. 188 M, für polnischen zum Transit bunt krank 716 Gr. 146 M per Tonne.

Roggen gefragt und höher. Bezahlt ist inländischer 711 Gr. 130 M, 726, 730, 732 und 738 Gr. 131 M, alt 729 Gr. 127 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit kleine 615 Gr. 86 M per Tonne. — **Linsen** russ. zum Transit große 260 M per Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit Victoria- 115 M per To. bezahlt. — **Rübsen** inländ. 255 M, russ. zum Transit Sommer- 228, 234 M, feinster 237 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 249, 255, 256, 258 M, feinster 260 M, feucht 242 M, abfallend 180 M per Tonne bezahlt.

Leinsaat russisches 150 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russischer zum Transit 154 M, 158 M, hochfein 160 M, besetzt 145 M per Tonne bezahlt. — **Roggenkleie** 3,95 M, 4,05 M per 50 Kilogr. geh. — **Spiritus** höher. Contingentirter loco 61,70 M bez., nicht contingentirter loco 42,00 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 23. August.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Spiritusloco	43,30	42,00	1880 Russen	102,70	102,80
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,80	66,75
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	93,60	93,60
4% Reichs-A.	103,75	103,60	5% Mexikan.	89,00	89,10
3 1/2% do.	103,75	103,80	6% do.	94,20	94,40
3% do.	97,50	97,60	5% Anat. Pr.	89,90	90,00
4% Consols	103,75	103,70	Ostpr. Südb.-		
3 1/2% do.	103,90	103,80	Actien . . .	97,75	98,40
3% do.	98,20	98,25	Franzos. ult.	147,40	148,25
3 1/2% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	101,10	101,00	Gronau-Act.	173,25	173,75
do. neue .	100,20	100,30	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	84,10	84,75
Pfandbr. .	93,00	93,00	do. S.-P.	122,00	122,00
3 1/2% pm. Pfd.	100,60	100,90	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	170,25	170,70	St.-Act. . .	112,00	111,50
Darmst. Bk.	156,50	156,50	do. St.-Pr.	109,10	109,10
Danz. Priv.-			Harpener	192,20	192,30
Bank . . .	—	141,00	Laurahütte	174,40	174,50
Deutsche Bk.	207,10	207,90	Allg. Elekt. G.	260,25	261,00
Disc.-Com.	204,00	204,50	Barz. Pap.-F.	192,00	190,00
Dresd. Bank	161,60	161,90	Gr. B. Pferdb.	425,80	425,25
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,00	—
ultimo . .	228,40	228,75	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,30	94,30	Cassa . . .	217,40	—
3% ital. gar.			London kurz	—	20,375
Eisenb.-Ob.	58,00	58,00	London lang	—	20,28
4% öst. Gldr.	105,30	105,60	Warschau . .	216,50	—
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	—	—
4 Rente 1894	90,00	90,00	Petersb. lang	214,10	—
4% ung. Gdr.	104,30	104,30			

Privatdiscont 2 5/8. Tendenz: fest.

Berlin, 23. Aug. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Im Anschluß an die niedrigen auswärtigen Notirungen und an die Getreidehausse in Newyork von Sonnabend eröffnete die Börse in schwacher Tendenz. Montanwerthe vielfach schwankend. Banken träge, österreichische auf Wien matt, Bahnen ungleichmäßig. Ostpreußen, Marienburger gedrückt, Prinz Heinrich-Bahn matt. Realisirungen. Fonds still. Mexikaner erholt. Türken fest. Zum Schluß Montan gebessert. Ultimogeld 3 3/4. Privatdiscont 2 5/8.

Spiritus.

Königsberg, 23. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: August, loco, nicht contingentirt 42,20 M Gd., 42,30 M bez., August nicht contingentirt 41,90 M, Septbr. nicht contingentirt 42,20 M, Okt. nicht contingentirt 42,20 M, November-März nicht contingentirt 36,50 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 23. August.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	753	SSW 2	wolkig	12
Aberdeen	752	WNW 2	halb bed.	12
Christiansund	748	still —	wolkig	13
Kopenhagen	752	W 3	wolkig	15
Stockholm	748	SW 2	bedeckt	14
Haparanda	748	O 4	Regen	13
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	755	NO 1	bedeckt	18
Cork Queenstown	757	WSW 3	wolkig	14
Cherbourg	758	WNW 3	wolkig	16
Helder	755	W 4	halb bed.	16
Sylt	752	WSW 1	bedeckt	15
Hamburg	755	SW 3	heiter	14
Swinemünde	755	WSW 3	halb bed.	15
Neufahrwasser	755	SW 3	bedeckt	17
Memel	753	SW 4	halb bed.	19
Paris	759	SW 1	halb bed.	14
Münster	756	S 1	bedeckt	13
Karlsruhe	759	SW 3	bedeckt	15
Wiesbaden	758	SW 2	wolkig	14
München	759	NW 1	Regen	11
Chemnitz	758	still —	bedeckt	14
Berlin	756	W 1	wolkig	15
Wien	756	still —	wolkenlos	18
Breslau	758	NW 3	bedeckt	16
Il d' Aix	762	W 1	wolkig	15
Nizza	756	W 1	wolkig	19
Triest	757	SO 1	halb bed.	25

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auf dem ganzen Gebiet gleichmäßig vertheilt und dementsprechend wehen fast überall nur schwache Winde, über Central-Europa aus westlicher Richtung. Hochdruckgebiete liegen über Südwest- und Südosteuropa, während über dem bottnischen Busen sich eine flache Depression befindet. In Deutschland ist das Wetter kühl, an der Küste heiter, im Binnenlande trübe. Im westlichen Deutschland haben Gewitter stattgefunden, in Süddeutschland mit starkem Regenfall: Friedrichshafen meldet 36, München 45 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Aug.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	757,0	17,2	W., mäßig; bedeckt.
23	12	756,8	19,3	WSW., flau; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 1 Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Hauszimmermann

Wilhelm Seifert,

im vollendeten 73. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an (18477

Danzig, d. 22. Aug. 1897

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 5 Uhr, auf dem Bartholomäi-Kirchhof, Halbe Allee, von der dortigen Leichenhalle aus statt. (18477

Den heute früh plötzlich erfolgten Tod meiner innig geliebten Frau, unserer guten Mutter, Schwägerin und Tante

Friederike Jaeger,

geb. Kutzbach,

zeigen in tiefem Schmerze an (18507

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langfuhr, 23. Aug. 1897.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinenkirchhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 10½ Uhr entriß uns der Tod unsern lieben kleinen (18498

Kurt

im Alter von 11 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigen

Langfuhr, d. 23. Aug. 1897

A. Kunath u. Frau.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 26. d. M., Vorm. 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofes aus daselbst statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, für die so überaus reichen Blumenspenden bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes und für die trostreiche Grabrede des Herrn Prediger **Brausewetter** sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Franziska Götting

18444) Wittwe.

Unterricht.

Violin- und Klavier-

Unterricht ertheilt (18433

Alexander Goll,

Hundegasse 22, III.

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile in ca. 4 Wochen für den Preis von 10 M monatlich.

Um rege Betheiligung bittet

B. Groth, Breitgasse 60, pt.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief nach längerem Krankenlager mein geliebter Mann, unser lieber Vater und Großvater, der Sanitätsrath

Dr. Benzler

im Alter von 81 Jahren.

Zoppot, den 22. August 1897.

Namens der Hinterbliebenen

Anna Benzler, geb. Göldel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (18454

Mein Atelier

für

Damen-Kleider-Confection

verbunden mit einem

Lehr-Institut

für

feinen Damen-Schneiderei

befindet sich jetzt

35 Langgasse 35.

E. Wędzicka,

früher Wollwebergasse 15.



Elegante wie einfache

Trauer-Kleider

in grosser Auswahl, auch für Kinder in allen Grössen, empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10.

Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.

Schnellste Anfertigung nach Maass. — *Schnellste Anfertigung nach Maass.*

Wer beim Einkauf von **Tapeten** und Borden 2c.

viel Geld ersparen will,

der verlange die neuesten Muster des Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses

Gustav Schleising, Bromberg,

Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten.

Größtes Fabriklager. Gegründ. 1868.



Die Tapeten u. Borden übertreffen besonders in diesjähriger Saison an außergewöhnlicher Billigkeit und überraschend. Schönheit alles andere! Bitte daher auf alle Fälle, bevor man anderswo kauft, meine Muster zu verlangen; m. weltbekannt. kl. Referenz-Musterkarten, die eine beschränkte Auswahl meiner neuesten Dessins enthalten, gebe nach wie vor gratis und franco ab. ☞ Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht. Bitte auf d. Ztg. bei Bestell. gefl. Bezug z. nehm.



Nach den Kriegsschiffen

am Dienstag, den 24. August 1897.

Vormittags Abfahrt Danzig Frauenthor 8, Westerplatte 8½, Zoppot 9¼ Uhr. Rückkunft Danzig ca. 1 Uhr.

Nachmittags Abfahrt Danzig Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr. Rückkunft Danzig ca. 7½ Uhr, falls die Schiffe außerhalb der Bucht manövriren ca. 8½ Uhr.

Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt Besteigung eines Kriegsschiffes.

Der Fahrpreis ist auf M 1 für Erwachsene und M 0,75 für Kinder ermäßigt.

Restauration an Bord.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (18447



Tourlinie Westerplatte—Zoppot.

Der Extra-Abeendampfer um 8¾ Uhr von Westerplatte und 9½ Uhr Abends von Zoppot fährt von Dienstag, den 24. August, ab nicht mehr.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (18482

Die Convertirung der 4% alten Hamburger Hypotheken-Pfandbriefe

Serie 81—140

in 3½% Pfandbriefe, unkündbar bis 1905, besorgt unter Vergütung von 1⅝ Prozent in baar kostenfrei

(18435

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse, Danzig.

John Philipp,

Hypotheken - Bank - Geschäft,

Danzig, Brodbänkengasse 14, I,

besorgt die Ablösung von hochverzinslichen Bank- und Privatgeldern und übernimmt die Beschaffung etwa nothwendiger Pfandbriefe unter coulanten Bedingungen.

☞ **Neubeleihungen** ☜

werden in Danzig, den Vorstädten und Provinzial-Städten, jederzeit zum niedrigsten, concurrenzfähigsten Zinssatze bei prompter Zusage ausgeführt. (18449

Jährl. Production der Nestlé'schen Milchfabriken

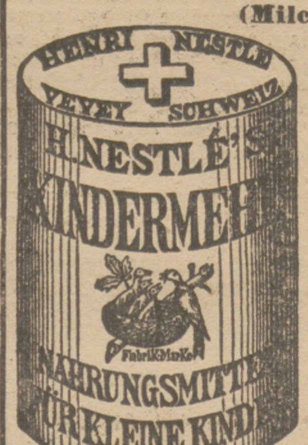
30 000 000 Büchsen.

Täglicher Milchverbrauch: 100 000 Liter.

15 Ehrendiplome. 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver)



wird seit 30 Jahren von den **ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen** und ist das beliebteste und weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch.

Nestlé's Kindernahrung ist altbewährt und stets zuverlässig.

Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder. (2798

In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Maassgebende Schneiderinnen verwenden mit Vorliebe

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborden wegen ihrer eleganten Form und hohen Solidität; es existiren davon aber auch werthlose Nachahmungen, deshalb verlange man nicht einfach Rundplüsch-, sondern ausdrücklich Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborden. (12821

Mann & Schäfer's Rundplüsch

im Engros und Detail zu haben bei (12807

Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.



Special-Geschäft

für

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbettstellen und Kindermöbeln.

☞ **Bettstellen jeder Art.** ☜

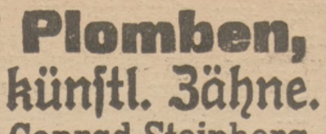
Permanente Ausstellung in unseren großen Lagerräumen.

Oertell & Hundius.

72 Langgasse 72. Fernsprech-Anschluß 315. (14234

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**

Langgasse 65', vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt. Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.



Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,

american. Dentist,

Langenmarkt, Ecke Matzkauschег.

Bau-Bureau,

Jopengasse 38.

Hochbau - Entwürfe,

stilgerechte Façaden, Kostenanschläge, Bauleitung, Taxen, statische Berechnungen größerer Eisenconstructionen.

A. Haagen,

Bau-Ingenieur und Architekt, gerichtlich vereidigter Bausachverständiger.

Obstweine:

Johannisbeer-, Stachel- und Heidelbeerwein,

à Flasche 1 Mk.,

empfiehlt (18502

E. F. Sontowski,

Hausthor 5.

Preiswerthe echte

Bordeaux-Weine

Chateau Lafite, a Fl. 1,30 M,

Saint Julien, a Fl. 1,20 M,

Rheinischen Rothwein, a Fl. 1,10 M, (a. in halben Flaschen.)

Ungarwein, süß, a Fl. 1,25 M,

empfiehlt (18502

E. F. Sontowski,

Hausthor 5.

Centrifugen-Tischbutter,

a Pfd. 1,10 M, (18502

empfiehlt stets frisch

E. F. Sontowski.

Caffee.

Santos, ℔ 90 ₰,

Salvador, ℔ 100 ₰,

Domingo, ℔ 110 ₰

empfiehlt (18237

Gustav Seiltz,

Hundeg. 21, vis-à-vis d. Kais. Post.

Oscar Fröhlich,

Langfuhr, Hauptstraße 23, Zoppot, Seestraße 11,

empfiehlt (18467

junge Rebhühner, Magdeburger Sauerkohl.

Pianinos

zu Mark 450,

von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10 jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.

Max Lipczinsky,

Pianofortefabrik, Jopengasse 7.

Pschorrbräu,

König aller bairischen Biere, per Doppelwaggon frisch eingetroffen, empfiehlt in Gebinden jeder Größe, in Flaschen, sowie täglich frisch im Anstich

Aloys Kirchner,

Brodbänkengasse 42.

18500



C. Weykopf, Pianoforte-Fabrik

mit Dampfbetrieb.

DANZIG.

10 Jopengasse 10,

gegr. 1848.

Specialität:

Pianinos,

größte Auswahl, solide Preise.

Vereine.



Ruder-Club „Victoria",

Danzig.

General-Versammlung

Freitag, den 27. August 1897,

Abends 8½ Uhr,

im Bootshause.

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder. Diverses. (18486

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Liederhain".

1. Uebungsstunde und Aufnahme neuer Mitglieder am Dienstag, d. 24. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im „Wiener Café zur Börse". (18455

Der Vorstand.

Vor Eintreffen der Neuheiten

habe sämmtliche

Regenmäntel, Wintermäntel, Herbst- u. Winterkragen, Winter-Jaquettes und Abendmäntel

vom einfachsten bis elegantesten Genre, welche von der letzten Winter- und Frühjahrs-Saison übrig geblieben sind, zu ganz bedeutend enorm billigen Preisen zum

Ausverkauf

gestellt. (18475

A. Fürstenberg Wwe.,

Langgasse Nr. 19.

Abendmäntel von Mk. 4,50 an,

Winter-Kragen von Mk. 3,00 an,

Regenmäntel von Mk. 3,00 an.

Empfehle mein gut sortirtes Lager

in Herren-, Knaben- u. Kinderhüten, Mützen, Filzschuhen, Filzpantoffeln.

A. Kunitzki.

Große Krämergasse Nr. 5.

Langjährige Verkäuferin von Herrn Rob. Upleger.

Reparatur-Werkstatt im Hause. (16596



Möbel-Fabrik

von



E. G. Olschewski,

Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, — Röpergasse 2/3,

empfiehlt ihr großes Lager von

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren

zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Größtes Lager compleler Zimmereinrichtungen.

Vergnügungen.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am Montag, den 23., Dienstag, den 24., und Mittwoch, den 25. August:

Drei grosse Extra-Concerte

der italienischen Musik-Kapelle

Banda Rossa di Orsogna.

(35 Künstler in Uniform.)

Dirigent: **Cav. Rocco Troisi.**

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.

Inhaber von Passepartouts und Abonnementskarten 25 Pf.

Carl Bodenburg,

18232) Königl. Hoflieferant.

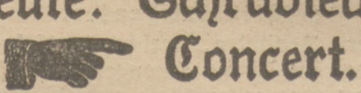
NB. Bei absolut ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

(Stuhl-Concert.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 1 Mk.

Sängerheim.

Heute: Schradieck-Abend.



Concert.

Anfang 6 Uhr. (18485) Entree 30 Pf.

Kurhaus Zoppot.

Dienstag, den 24. August 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**

Kassenöffnung 5 Uhr.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 25 Pfg.

13770) Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Großes Concert

der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Direction **Ad. Firchow.**

Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

Circus A. Braun.

Heute Gastspiel des (18481

Original-August Tom Belling

aus dem Circus Renz.

Mittwoch, den 25. August, 4 Uhr Nachmittags.

Auf vielseitigen Wunsch noch eine

Schüler- u. Kinder-Vorstellung.

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bes. Hugo Meyer.

Heute Montag:

Benefiz Julius Herzka.

Novität! Zum 2. Male. Novität!

Die officielle Frau.

Dienstag, den 24. August 1897:

Novität! Zum 1. Male! Novität!

Familie Quasselmeier.

Posse mit Gesang in 5 Akten von E. Prubens.

Anf. d. Garten-Concerts 7 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert. (18441

Café Hinze,

1. Damm 7.

Mittagstisch

(auch Abonnement.)

Saison-Speisenkarte.

Diverse Biere etc.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalien-Handlg. u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36. Musikalien-Leihanstalt!

Neuheiten in Gratulationskarten,

höchst eleg. u. geschmackvoll,

empfiehlt die Papierhandlung

Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22736 der Danziger Zeitung.

Montag, 23. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 23. August.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Rittergutsbesitzer Brausewetter zu Bendiesen im Kreise Labiau ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Langfuhr Blatt 455, 456 und 457 von den Bauunternehmer Bodmann'schen Eheleuten an den Rentier Treder für 10 000 Mk.; Stadtgebiet niedere Seite Nr. 76 von dem Buchhalter Werner als Bevollmächtigter der Eigenthümerin Zebrowski an die Arbeiter Friedrich Zloch'schen Eheleute für 8400 Mk.; Langgarten Nr. 17 von dem Kaufmann Heinrich Italiener an die Frau Kaufmann Gruber, geb. Brandt, für 50 500 Mk.; Langfuhr Blatt 578 von dem Kaufmann Albert Lickfett an den Tischlermeister Gustav Bast für 14 580 Mk.; Langfuhr Blatt 577 von Herrn Lickfett an die Bauunternehmer Albert Neumann und Julius Groth für 24 300 Mk.; Ohra Blatt 9 und 35 an den Eigenthümer Friedrich Peters für 60 000 Mk. Ferner ist das Grundstück Gr. Wollwebergasse nach dem verstorbenen Schuhmachermeister Henze auf dessen Wittwe und deren Kinder übergegangen.

Aus der Provinz.

-e. **Zoppot,** 22. Aug. Das alte **Eckhäuschen in der Nähe des Kurhauses,** See- und Südstraßenecke, ist jetzt, nachdem es kürzlich aus dem Besitze des Herrn Italiener in andere Hände überging, von Herrn Werminghoff käuflich erworben, wie wir hören für 38 000 Mark. Herr W. beabsichtigt durch Bebauung dieser Ecke seine von beiden Seiten angrenzenden Geschäftshäuser zu vereinigen und die Hotelräume zu erweitern. — Die hiesige **freiwillige Feuerwehr** hat in ihrer letzten Sitzung die Herren Sulley und May zu Vertretern für den am 4. September in Schwetz stattfindenden westpreußischen Feuerwehrverbandstag gewählt. — Gestern hielt der **Zoppot-Olivaer Lehrerverein** seine monatliche Sitzung in Langfuhr ab. Herr Lehrer Hoffmann von hier hielt einen Vortrag über die Trennung der Kinder nach den Geschlechtern beim Unterricht und beleuchtete diese Maßnahme nach unterrichtlicher und erziehlicher Seite. Die Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen einverstanden.

♂ **Neustadt,** 22. Aug. Gestern setzte die **Stadtverordneten-Versammlung** die am 13. d. M. unterbrochene Berathung über die Satzungen der hier zu gründenden städtischen **Sparkasse** fort. Der ganze Statutenentwurf wurde schließlich einstimmig angenommen. Der Magistrat ist dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung wegen der **Besoldungsordnung für die städtischen Lehrer** namentlich in Bezug auf die festgesetzte Alterszulage für das Lehrerpersonal der hiesigen Stadtschule von 150 Mk. **nicht beigetreten,** indem derselbe solche nur auf 120 Mk. normirt wissen wollte. Deshalb war die Vorlage noch einmal der Versammlung zugegangen. Es wurde beschlossen, die Vorlage von der Tagesordnung abzusetzen und den Magistrat um eine neue Vorlage zu ersuchen. **In die Schlachthof-Commission** wurden die Stadtverordneten Fischer, Schöneberg, Görendt und Sader gewählt. — Im Gasthause zu N. hantirte ein junger Mann wiederholt mit einem **geladenen Revolver, als derselbe sich plötzlich** entlud und die Kugel einem mit Flaschenspülen beschäftigten Hausknecht in den Unterarm drang. Derselbe mußte in dem hiesigen Krankenhause untergebracht werden, woselbst die Kugel entfernt wurde.

o. **Berent,** 22. Aug. Das von Herrn Posthalter Hahn hierselbst an der Straße nach dem Bahnhofe erbaute **neue Posthaus** ist so weit fertig gestellt, daß dasselbe bestimmt zum 1. Okt. in Benutzung genommen wird. Das neue Haus ist von der Postbehörde auf eine längere Reihe von Jahren von Herrn Hahn angemiethet worden.

Ω **Berent,** 21. Aug. Heute früh um 6 Uhr wurde der älteste 18jährige Sohn des hiesigen Seminar-Directors Eisranka vor der elterlichen Wohnung in einer großen Blutlache **todt aufgefunden.** Der Verstorbene hatte hier früher das Progymnasium und später das Gymnasium in Marienburg besucht, befand sich jetzt aber im elterlichen Hause. Es kam zuweilen vor, daß derselbe Abends später ausblieb und wenn er dann die Hausthüre verschlossen fand, am Blitzableiter entlang in die ein Stockwerk belegene elterliche Wohnung hinauf kletterte. Dies hat der junge Eisranka auch wohl in vergangener Nacht gethan, hat hierbei wahrscheinlich einen Fehltritt gemacht, ist hinabgestürzt und hat so seinen Tod gefunden. Im Kopfe befand sich ein großes Loch, aus dem viel Blut geflossen war. Die Leiche lag in zusammengekrümmter Stellung, woraus zu schließen, daß der Tod beim Fall augenblicklich eingetreten sein muß. — Herr Forstmeister Göcker ist von Buchberg nach Fredersdorf bei Berlin vom 1. Oktober d. J. ab versetzt.

W. **Elbing,** 21. Aug. In der gestern abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten bewilligte die Versammlung **2500 Mk.** für die **Ueberschwemmten.** — Auf dem durch die Stadt zur Vergrößerung des Quellgebietes der städtischen Wasserleitung erworbenen Terrain in Behrendshagen ist mit den erforderlichen Arbeiten bereits begonnen worden. Die Besitzer der an der Hommel belegenen Mühlen, welche eine Verminderung des Hommelwassers durch den fraglichen Anschluß befürchten, wollen die Stadt durch Beschreitung des Rechtsweges zur Einstellung der Arbeiten zwingen.

Konitz, 21. Aug. Auf dem heute hier abgehaltenen **Remontemarkt** wurden von 39 zum Verkauf gestellten Remonten vier Fohlen gekauft. Die **Preise** bewegten sich zwischen 550—750 Mk.

-h- **Thorn,** 22. Aug. Die Verhandlungen betreffs **Erbauung einer Elektricitätsanlage** nebst Umwandelung der Straßenbahn in eine elektrische sind jetzt soweit gediehen, daß Vertrags-Entwürfe aufgestellt sind, welche die Grundlage für die Berathungen der städtischen Behörden abgeben werden. Es erscheint sicher, daß dieselben zum Ziele führen werden. Nach den vorläufigen Vereinbarungen ertheilt die Stadtgemeinde Thorn dem Civilingenieur Wulff aus Bromberg auf die Dauer von 50 Jahren vom 1. Januar 1898 ab die Erlaubniß zur Erbauung der elektrischen Anlage zu Beleuchtungs-, Kraft- und sonstigen Zwecken, und verpflichtet sich, in 25 Jahren eine solche Erlaubniß keinem anderen zu ertheilen. Die Anlage soll einen solchen Umfang erhalten, daß sie für 3000 Glühlampen à 16 Normalkerzen und den Betrieb der Straßenbahn genügt. Der Unternehmer zahlt der Stadt für die Benutzung der Straßen eine jährliche Vergütung von 7½ Proc. der Brutto-Einnahme für Stromlieferung und 5 Proc. der Einnahme aus Installationen. Die ersten drei Betriebsjahre aber sind abgabefrei. Von den Einnahmen aus Motoren und den Elektricitätszählern wird keine Vergütung gewährt. Der Stadt wird bei der Stromlieferung für städtische Gebäude ein Extrarabatt von 10 Proc. gewährt. Die jetzige **Pferde-Straßenbahn** wird mit allem Zubehör an den Civilingenieur Wulff für 198 000 Mk. und Uebernahme der Schuld an die Stadt Thorn von 58 000 Mk. verkauft.

Stolp, 21. Aug. Vom **Blitze erschlagen** wurde vorgestern die Frau des Stellmachers Schulz zu Gnewin. Die Frau war bei Ausbruch des Gewitters etwa 50 Schritte vom Hause entfernt und war soeben im Begriff, nach Hause zurückzukehren, als sie vom Blitze getroffen und sofort getödtet wurde. (Z. f. H.)

* Der Kreis-Thierarzt Eischner zu Witkowo ist in die Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Kolmar i. P. mit dem Amtswohnsitz in Kolmar i. P. versetzt worden.

Pillau, 21. Aug. Als gestern in der Frühe der Kahnschiffer Franz Werner mit seiner Yacht in die Nähe von Polski gelangte, bemerkte er, daß die bei scharfem Nordwestwind aufschäumenden Haffwellen einen großen Fisch auf Deck geschleudert hatten. Es gelang ihm, sich desselben zu bemächtigen. Es stellte sich nun heraus, daß es ein **mächtiger Silberlachs** von etwa 4 Fuß war, welcher um diese Zeit sehr selten gefunden wird.

V§ **Bromberg,** 22. Aug. Als gestern Nachmittag der **Landrath v. Eisenhardt-Rothe** von hier mit seiner jungen Frau eine Ausfahrt unternahm, wurde eines der **Pferde wild.** Die Frau v. Eisenhardt-Rothe, welche das Gefährt lenkte, wurde durch einen Ruck aus dem Wagen auf die Straße geschleudert, wo sie bewußtlos liegen blieb. Die Pferde, nun zügellos — die Zügel lagen unter dem Wagen — jagten mit dem Gefährt davon und fuhren auf einen, auf dem Straßendamm stehenden, mit Rüststangen beladenen Wagen. Durch den Anprall wurden auch der Landrath und sein Kutscher aus dem Wagen geschleudert. Die Frau Landrath wurde im bewußtlosen Zustande nach der nicht entfernt liegenden Wohnung gebracht, ebenso die beiden anderen Personen. Erstere hatte, wie der schnell herbeigeholte Arzt constatirte, eine Gehirnerschütterung erlitten, welche, wie heute festgestellt werden konnte, keine schlimme Folgen nach sich ziehen dürfte. Schlimmer ist es dem Kutscher ergangen, welcher auf den Stangenwagen geschleudert wurde. Er hat sich eine Verletzung am Unterleibe zugezogen. Der Herr Landrath ist ziemlich unverletzt abgekommen. Der elegante Wagen ist aber in Stücke gegangen und auch eines der Pferde recht böse zugerichtet worden.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Greifswald, 22. Aug. Auf dem einer hiesigen Rhederei gehörigen Frachtdampfer „**Fritz**" ereignete sich gestern Abend im Stettiner Hafen eine **Kessel-Explosion.** Ein Mann wird vermißt, zwei sind verwundet. Das Schiff ist flott.

Helsingör, 20. Aug. Das Fischerfahrzeug „**Anna**" aus Faaborg collidirte gestern auf der hiesigen Rhede mit einer **schwedischen Bark.** Das Fischerfahrzeug sank wenige Minuten nach dem Zusammenstoß. Die Mannschaft wurde geborgen.

Ringköbing, 21. Aug. Die deutsche Galeasse „**Hoffnung**", von Frederikstad nach Bremen mit Bauholz, gerieth gestern Abend bei Klegod an der Westküste Jütlands an Grund und wurde leck. Von der Besatzung, die aus vier Mann bestand, wurden drei gerettet. Der Schiffsjunge ertrank.

Newyork, 21. Aug. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Hungaria**", von Hamburg kommend, ist in St. Thomas eingetroffen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 21. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco steigend, holsteinischer loco 175 bis 185. — Roggen steigend, mecklenburger loco 136 bis 150, russischer loco steigend, 102. — Mais 92. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) befestigt, per Aug.-Sept. 19½ Br., per Sept.-Oktbr. 19½ Br., per Oktober-November 19¾ Br., per November-Dezbr. 19¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 4,85 Br. — Bedeckt.

Wien, 21. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 12,50 Gd., 12,52 Br., per Frühjahr 12,27 Gd., 12,29 Br. — Roggen per Herbst 9,03 Gd., 9,05 Br., do. per Frühjahr 9,13 Gd., 9,15 Br. — Mais per Septbr.-Oktbr. 5,24 Gd., 5,26 Br. — Hafer per Herbst 6,65 Gd., 6,67 Br., per Frühjahr 6,80 Gd., 6,82 Br.

Wien, 21. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr. 102,30, österr. Silberr. 102,30, österr. Goldr. 124,00, österr. Kronenr. 101,60, ungar. Goldr. 122,60, ungar. Kronen-Anleihe 100,10, Oester. 60 Loose 145,75, türkische Loose 64,90, Länderbank 238,00, österreichische Creditb. 365,75, Unionbank 299,00, ungar. Creditbank 398,00, Wiener Bankverein 258,00, Wiener Nordbahn 267,00, Buschtiehradr. 558,50, Elbethalbahn 258,00, Ferd. Nordbahn 3405,00, österreichische Staatsbahn 348,10, Lemberg-Czernowitz 284,00, Lombarden 87,50, Nordwestbahn 251,50, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan. 136,25, Tabak-Act. 159,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,77½, Lond. Wechsel 119,75, Pariser Wechsel 47,57½, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,77½, russische Banknoten 1,27⅞, Bulgar. (1892) 112,25, Brüxer 291,00, Tramway 466.

Amsterdam, 21. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine steigend, do. per November 220. — Roggen auf Termine steigend, per Oktober 124, per März 130, per Mai 130.

Antwerpen, 21. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen steigend. Hafer behpt. Gerste ruhig.

Paris, 21. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Aug. 30,05, per Sept. 29,50, per Septbr.-Dezbr. 29,10, per November-Febr. 28,70. — Roggen ruhig, per Aug. 19,00, per Nov.-Febr. 18,85. — Mehl ruhig, per August 60,50, per Sept. 61,25, per Sept.-Dez. 60,60, per Nov.-Febr. 60,20. — Rüböl ruhig, per August 60,75, per Sept. 60,75, per Sept.-Dezbr. 60,75, per Januar-April 61,75. — Spiritus fest, per Aug. 38,75, per Septbr. 39,00, per Sept.-Dezbr. 38,25, per Januar-April 37,75. — Wetter: Regen.

Paris, 21. Aug. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,85, 5% italien. Rente 94,10, 4% Russen 1894 67,00, 3½% russ. Anleihe 102,00, 3% Russen 1896 95,75, 4% span. äußere Anleihe 61⅞, convertirte Türken 22,32½, Türkenloose 117,00, 4% türk. Prioritäts-Obligat. 90 460, Türk. Tabak 331, Meridionalbank 672, Banque de France 3705, B. Ottomane 591, Crd. Lyonn. 790, Debeers 747, Lagl. Estats. 111,00, Rio Tinto-Actien 582, Robinson-Actien 215,50, Suez-Kanal-Actien 3285,00, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterdam k. 205,87, Wechsel a. deutsche Plätze 122½, Wechsel a. Italien 4¾, Wechsel London kurz 25,15½, Cheq. a. London 25,17, Cheq. Madrid kurz 377,40, Cheq. Wien kurz 208,00, Huanchaca 49.

London, 21. Aug. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112½, italienische 5% Rente 93½, Lombarden 8, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104, conv. Türken 22⅛, 4% ungarische Goldrente 103¼, 4% Spanier 62, 3½% Aegypter 103¾, 4% unific. Aegypter 107¼, 4¼% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 93½, Neue 93. Mexik. 91½, Ottomb. 13⅝, de Beers neue 28½, Rio Tinto 23⅛, 3½% Rupees 63⅛, 6% fund. argent. Anleihe 85, 5% argent. Goldanleihe 87, 4½% äußere Arg. 59½, 3% Reichs-Anleihe 97, griech. 81. Anl. 30, do. 87. Mon.-Anl. 33, 4% Griechen 89. 25½, bras. 89er Anl. 64¾, Platzdisc. 1¾, Silber 24, 5% Chinesen 100¼, Canada-Pacific 72½, Centr.-Pacific 12¼, Denver Rio Prefered 48¼, Louisville und Nashville 60⅜, Chicago Milwauk. 94¾, Norf. West Pref. neue 34¼, North. Pac. 50¼, Newy. Ontario 16⅞, Union Pacific 11⅞, Anatolier 90, Anaconda 6⅛, Incandescent 2⅛.

In die Bank flossen 80 000 Lstr.

London, 21. Aug. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

Newyork, 21. Aug. Weizen eröffnete in Folge höherer Kabelberichte in strammer Haltung. Auch im weiteren Verlaufe war in Folge bedeutender Entnahmen und der allgemeinen Haussestimmung ein fortwährendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluß erregt. — Mais steigend während des ganzen Börsenverlaufes in Folge der strammen Haltung des Weizens. Schluß fest.

Newyork, 21. Aug. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1¼, Geld für andere

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Weib oder Phantom?

Aus den Erlebnissen eines Deutschen im griechisch-türkischen Kriege.

4) Erzählt von **W. v. Kaldenberg.**

Swedborg ließ den Blick noch einmal nach verschiedenen Richtungen schweifen, steckte das Glas in seine schützende Hülle, schritt dann einige Male, wie unentschlossen über das, was er jetzt thun solle, auf und ab, kam dann, mir ganz unerwartet, auf mich zu und redete mich an:

„Nichts Verdächtiges mehr im Anzuge. Fast scheint es, als ob die Türken wieder einmal die Verfolgung drangeben wollten ... Es sind doch unbegreifliche Leute, diese Türken; könnten ein Ende machen und brauchten höchstens dreimal vierundzwanzig Stunden, um in Athen zu sein, wenn sie's richtig anfingen ... Der Kronprinz dreht ihnen nun nicht eher wieder das Gesicht zu, als bis er einen gut befestigten Stützpunkt unter sich hat", fügte er, bitter lächelnd, hinzu, und seine Stirne nahm wieder jenen, schon oft an ihm bemerkten Ausdruck des Verlorenseins in die Ferne an.

„Capitän", erwiderte ich, „einerlei, ob heute oder morgen oder etwas später, sagen wird man jetzt können: Finis Graeciae."

Er wandte mir wieder den Kopf zu und sagte, mit einem verwunderten Blick auf mich: „Finis Graeciae! Ei, Sie sind vielleicht auch ein verkappter Gelehrter, hatte allerdings keine Ahnung davon ..."

„Na, so'n paar lateinische Brocken habe ich noch immer in einem Gedächtnißwinkel aufgespeichert, die trägt man so bei sich seit der Schulzeit, sie machen aber kein Gewicht aus, wenigstens bei mir nicht ..."

„Sie haben also doch eine höhere Schulbildung?"

„Die hat bei uns jeder Vaters Sohn, der sich einigermaßen respectirt, bis zur Tertia wenigstens", sagte ich etwas spitz, denn ich ärgerte mich, daß diese lateinischen Worte ihn erst auf den Gedanken gebracht haben sollten, ich sei ein gebildeter Mensch.

„Ach, sind Sie übel—neh—me—risch", meinte er. Seine Aussprache war rein und correct, aber sein Deutsch etwas gedehnt, fremdartig. „Ich wollte Sie gewiß nicht kränken."

Das versöhnte mich wieder, und ich entgegnete scherzend: „Nehme ich Ihnen auch ganz und gar nicht übel, Capitän, fühle mich im Gegentheil geschmeichelt, daß Sie mein Talent wieder entdeckt haben, auch der Chimborasso hatte ja die Ehre, mehrmals entdeckt zu werden ... Uebrigens griechisch habe ich auch gelernt, aber es fällt mir gerade nichts ein als „θάλαττα, θάλαττα!" Mehr wie einmal habe ich an den alten Xenophon und seine zehn Tausend denken müssen. Könnten wir doch auch uns des Meeresanblicks erfreuen und das Schiff erwarten, das uns wieder der Civilisation zuführt! ... Was nützte es mich auch, wenn ich den ganzen Homer auswendig wüßte! Ich glaube, noch nicht einmal ein Glas Wasser vermöchte ich von einem Bauern für mein Griechisch zu erlangen. Herrgott, was ich heute auf dieser verdammten Teufels-Brutstätte nicht dafür gäbe! ... Dahinten glitzert es verführerisch wie der Spiegel eines Sees, und wir müssen hier im Anblicke des herrlichen Thessalien und des fernen Olymp verschmachten."

„Herrlich, ja, so schien mir es, ehe die Flecken Larissa, Volo, Phersala und Domokos auf dem Bilde lagen", sagte Swedborg ernst.

„Wat Sie da sehen, is en elender Teich jejen unsere Panke, Herr Feldwebel", wandte sich der inzwischen herangekommene Schulze mit einem verschmitzten Lächeln an mich, nachdem er den Capitän salutirt. „Wenn der Herr Capitän erlauben, werde ich Sie 'ne Entdeckung zeigen, dat Sie darnach lecken sollen."

Swedborg nickte, und ich ließ mich von Schulze zu der Reserve hinter dem Felsen führen, wo eben einer Erlebnisse aus seinem früheren Militärleben zum besten gegeben zu haben schien. Es war ein lebhafter Meinungsaustausch darüber entstanden — der aber mit gedämpfter Stimme geführt wurde — in welcher Armee die Unteroffiziere das größte Selbstgefühl und die größte Autorität hätten. Jeder redete in seiner Sprache, aber es fand sich immer einer, um das Gesagte zu verdolmetschen. Einer meinte, wohl in Rußland. Ein Engländer erklärte, darin den Record anderen überlassen zu müssen. Die Unteroffiziere genössen in England kein großes Ansehen im Volke, daher erlaube man sich auch in der Kaserne manchen „joke" (Ulk) mit ihnen. Ein Amerikaner meinte phlegmatisch, das Beste wäre, wenn man gar keine Unteroffiziere nöthig habe, dann kosteten sie dem Staate auch nichts. Ein Franzose stellte entschieden die Behauptung auf, es gäbe keinen größeren Tyrannen als den französischen Unteroffizier, und der arme pioupiou sei sein Marterobject. Er sei immer der Unfehlbare und mache sich mit seiner Rechthaberei schauderhaft lächerlich. Ein Elsässer aber sagte: „Die gscheidteste Unteroffizier hänn die Ditsche, sie avanciren bal älli zum Schulmeischter, ja, so hat's in d'r Zittung g'stande", und dabei verzog er den Mund zu einem solchen breiten Grinsen, daß sein rundes Gesicht einer irdenen Sparbüchse nicht unähnlich sah.

Schulze führte mich in eine Ecke und zeigte mir eine von Gestrüpp gesäuberte Stelle, wo ich eine ziemlich breite Spalte im Felsen wahrnahm. Die Leute hatten von dem zerbröckelnden Gestein so viel wie möglich losgelöst und die Spalte erweitert. Sie war sehr tief; was mich aber nicht wenig in Erstaunen setzte, war, daß eine angenehme Kühle aus ihr wehte und Tropfen, echte Wassertropfen an beiden Seiten herabsickerten. Es war nicht viel, aber man konnte doch wenigstens die Zunge daran befeuchten, hier und da erwischte man einen ganzen Tropfen.

„Na, det is mal wat für Jötter, Herr Feldwebel, un et schmeckt wie so'n oller Nectar", so pries Ganymed-Schulze seine Entdeckung an.

Als ich den Ort verließ und mich noch einmal nach den Leuten umwandte, fühlte ich den stechenden Blick eines allein dasitzenden Mannes auf mir ruhen, der an der Unterhaltung der anderen keinen Antheil zu nehmen schien. Der Blick war so unheimlich, seine Physiognomie so unangenehm, daß ich unwillkürlich das Gefühl hatte, der Mann könne etwas im Schilde führen. Es war der Korse, der damals dem Capitän den Gehorsam verweigert hatte und dessen linker Arm von dem Schlage, mit dem Swedborgs flache Klinge ihn getroffen, noch immer etwas lahm war. Ich nahm mir vor, den Capitän noch heute vor dem Korsen zu warnen.

— — — — — — — — — — — —

Ich begab mich zu unserem Führer zurück, um ihm Meldung zu erstatten, aber er war nicht zu bewegen, selbst die karge Quelle in Tribut zu setzen. „Lassen Sie den Leuten den Profit ihrer Entdeckung", sagte er.

Eine Weile saß er in sich versunken da. Aber ein Bedürfniß, zu reden, schien ihn heute gepackt zu haben. Er stand auf, spähte überall hin, dann trat er wieder zu mir und nahm das vorhin unterbrochene Gespräch wieder auf:

„Also finis Graeciae sagten Sie; für Sie ist der Krieg so gut wie beendet, und Sie freuen sich, das elende Leben hier hinter sich zu bekommen und mit heiler Haut heim zu kehren."

„Was das erste betrifft, ja. Lieber heute als morgen. Ich freue mit darüber, als anständiger Mensch wieder anständige Schuhe, Hosen und Rock tragen zu können auf anständigen Straßen. Auch bin ich nicht böse, ohne ein ernstes Loch im Futteral mich durch diese romantische Episode durchgeschlängelt zu haben. Aber halten Sie mich nicht darum für feige. Ich glaube übrigens, mich in allen Umständen so gehalten zu haben, daß ich einem solchen Verdachte nicht ausgesetzt bin."

„Ich habe Sie nicht anders als einen Soldaten, der seine Pflicht thut, kennen gelernt und an Ihrem Muthe nie gezweifelt; auch nach diesem Geständniß kommt es mir nicht in den Sinn, Ihnen diesen abzusprechen. Ich werde Sie nie als Feigling betrachten, mein Waffengefährte", sagte er, mir die Hand reichend.

„Danke, Capitän", erwiderte ich. „Sehen Sie, ich verstehe, daß ein junger Lieutenant seine erste Blessur herbeiwünscht und sie nicht gegen ein Paar Generalstreifen hergeben möchte, und ich verstehe auch, daß man sich freudig für sein Vaterland opfern kann. Ich hätte mich ja auch anfangs für das Land der Götter und Helden krumm und kaput schießen oder von den Türken massacriren lassen, aber ..."

„Aber Sie haben statt Ihres Ideals eine enttäuschende Wirklichkeit gefunden, statt der alten Heroen nur Maulhelden und statt des Lorbeers nur stachlichte Dornen ..."

„Die Dornen hätte ich noch verschmerzt, wenn sie wie diese Oedlandssträucher nur bescheidene Blüthen getragen hätten, aber eine Tugendrose wüßte ich hier weder zu finden, noch zu vergeben."

„Junger Mann, Sie lästern. Ihr gerechter Aerger macht Sie ungerecht. Sie sehen jetzt alles grau in grau, aber das Grau ist doch aus schwarz und weiß gemischt, auch im Nebel gibt es lichte Punkte. Das Unglück ist, daß die Griechen wohl Kampfesnaturen, aber keine Soldatennaturen sind und nicht zu kämpfen verstehen ..."

„Oder keine Offiziere wie Sie haben", vollendete ich den Satz.

„Sie sind kein Schmeichler, darum darf ich Sie wohl fragen, warum Sie mich als Muster hinstellen?"

„Nun, vor allem wegen Ihrer fast unheimlichen Unerschrockenheit, die beinahe wie Gleichgiltigkeit aussieht. Nur ein Türke, der fest an das Kismet glaubt und sich sagt: „Mir wird, komme, was wolle, kein Haar gekrümmt, wenn es nicht für heute im Schicksalsbuche beschlossen ist, dem Schicksal aber entgeht kein Mensch", vermag noch so eine stoische Ruhe zur Schau tragen."

„Und wer sagt Ihnen, daß ich nicht an ein Schicksal glaube?" frug er sehr ernst.

„Sie und abergläubisch?"

Unruhig ging er auf und ab, die Hände auf dem Rücken, sichtlich mit einem Entschlusse kämpfend, dann blieb er vor mir stehen und hastig, stoßweise kam es mit Anstrengung von seinen Lippen, als wenn ihm die Kehle zugeschnürt wäre:

„Es giebt ein Schicksal ... Sie sind gebildet, glauben Sie an geheime Kräfte, die Wunder hervorbringen? ... Haben Sie sich mit den Erscheinungen des Hypnotismus und der Suggestion befaßt? ... Nein", fuhr er fort, ohne eine Antwort abzuwarten, und er wurde immer erregter, „es ist keine Sinnestäuschung und kein Betrug, ich habe sie wieder gesehen und werde sie noch einmal sehen. Aber dann wäre es der Tod — nein, nicht der Tod — die Erlösung ..."

Betroffen und verständnißlos starrte ich ihm in's Gesicht. Er sah meinen Blick gar nicht, sondern stierte wie geistesabwesend an mir vorbei, mit geöffnetem Munde.

Ein unbehagliches Gefühl überkam mich. Hatte er eine Hallucination, war er krank oder — großer Gott — vielleicht von Wahnsinn gefaßt? Oder nur exaltirt? Er war doch eben noch die Vernunft selber. Die Strapazen, Hitze, Durst, Hunger, Schwäche, alles das hatte ihn vielleicht doch wohl sehr angegriffen und konnte schon eine vorübergehende Sinnesverwirrung hervorrufen.

„Haben Sie gesehen, wie sie zerfloß, als sie das Gebüsch berührte? ... Ja, so schwindet sie ... Und wenn sie zehnmal verhüllt wäre, erkennte ich sie und ahnte ihre Nähe. Haben Sie gehört, was sie zu mir sagte?"

„Herr Capitän, Sie meinen wohl die Frau von der türkischen Grenze, die Ihnen das Leben rettete?"

„Ja, das Leben rettete, meinen Sie? Das Leben rettete ... Wissen Sie, was sie mir prophezeiht? Sie sollen es wissen ..." (Forts. f.)

Sicherheiten, Procentsatz $1\frac{3}{4}$, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83$\frac{1}{2}$, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, do. auf Berlin (60 Tage) 94$\frac{3}{4}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 14$\frac{5}{8}$, Canadian Pacif.-Act. 70$\frac{1}{2}$, Central-Pacific-Actien 12, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 92$\frac{3}{4}$, Denver und Rio Grande Preferred 47, Illinois-Central-Actien 104$\frac{1}{2}$, Lake Shore Shares 174, Louisville- und Nashville-Actien 59, Newyork Lake Erie Shares 16$\frac{1}{2}$, Newyork Centralbahn 106$\frac{3}{8}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 48$\frac{7}{8}$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 33$\frac{1}{2}$, Philadelphia and Reading First Preferred 53$\frac{7}{8}$, Union Pacific-Actien 11$\frac{1}{2}$, 4 % Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 125, Silber-Commerc. Bars 51$\frac{7}{8}$. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 7$\frac{7}{8}$, do. für Lieferung per November 6,73, do. für Lieferung per Dezbr. 6,74, Baumwolle in New-Orleans 7$\frac{1}{16}$, Petroleum Stand. white in Newyork 5,75, do. do. in Philadelphia 5,70, Petroleum Refined (in Cases) 6,15, Petroleum Pipe line Certificat. per Sept. 71. — Schmalz Western steam 4,95, do. Rohe und Brothers 5,35. — Mais, Tendenz: fest, per Aug. 36$\frac{1}{2}$, per Septbr. 36$\frac{1}{2}$, per Dez. 38$\frac{3}{4}$. — Weizen, Tendenz: erregt, rother Winterweizen loco 110, Weizen per Aug. 107$\frac{1}{2}$, Sept. 105$\frac{1}{2}$, per Okt. 104$\frac{5}{8}$, per Dezbr. 103$\frac{5}{8}$. — Getreidefracht nach Liverpool 2$\frac{3}{4}$. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 6$\frac{7}{8}$, do. Rio Nr. 7 per Sept. 6,50, do. do. per Nov. 6,55. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,35. — Zucker 3$\frac{1}{4}$. — Zinn 13,80. — Kupfer 11,25.

Chicago, 21. Aug. Weizen, Tendenz: stramm, per Aug. 100, per Sept. 99$\frac{1}{2}$. — Mais, Tendenz: fest, per August 31$\frac{1}{8}$. — Schmalz per August 4,65, per Septbr. 4,65. — Speck short clear 5,37$\frac{1}{2}$, Pork per Aug. 8,67$\frac{1}{2}$.

Chicago, 21. Aug. Weizen durchweg steigend in Folge strammer Kabelberichte und reichlicher Käufe der Exporteure. Schluß stramm. — Mais anfangs fest und etwas steigend in Folge schlechter Ernteberichte, dann führten Realisirungen eine Reaction herbei. Später aber wieder steigend in Folge der hohen Weizenpreise. Schluß fest.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 14. bis 21. August 1897.

Für Segelschiffe von Danzig: Westhartlepool 7 s. per Load Crossings, 7 s. per Load Fichtensleeper, 10 s. 6 p. per Load eichene Plancons, Sunderland 7 s. 9 p. per Load Fichten, Great Yarmouth 10 s. per Load Fichten, Fredrikshavn 12 Pf. per engl. Cubikfuß ficht. Weichenschwellen, Horsens 12 Pf. per engl. Cubikfuß halbe Fichtsleeper, Colberg 8$\frac{1}{2}$ Pf. per rhld. Cubikfuß ficht. Timberends, Aalborg 35 Pf. per Ctr. Hutzucker, Nykjöbing a. F. 25 Pf., Bogense 27$\frac{1}{2}$ Pf., Gothenburg 27$\frac{1}{2}$ Pf., Landskrona 27$\frac{1}{2}$ Pf., Dänemark nördlich Aarhus Roskildefjord excl. 27$\frac{1}{2}$ Pf. per Ctr. Oelkuchen. Für Dampfer: London 9 s 6 p. per Load fichtene Mauerlatten, 9 s. per Load fichtene Balken, 8 s. 6 p. per Load fichtene Crossings, Rotterdam 9 s. per Load eich. Schwellen, Antwerpen 18 cts. per Cubikfuß ficht. Mauerlatten, 10 s. per Load eich. Stammenden, London 7 s. per To. Zucker.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Aug. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** verkehrte in fester Haltung zu anziehenden Preisen, welche schließlich sich ca. 60 Pf. höher stellten als vor 8 Tagen. In Terminen fanden Abschlüsse per August statt. Die Zufuhren blieben ganz aus, Kündigungen fanden nicht statt. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 42, 42,20 M und Gd., August 41,60 41,80, 41,70, 41,80 42 M Gd., Septbr. 41,80, 42 M Gd., Oktbr. erste Hälfte 41,80, 42 M Gd., Novbr.-März 35, 36 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 21. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 42,30 M bezahlt

Kaffee.

Hamburg, 21. Aug. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 35,50, per Dezbr. 36,50, per März 37,25, per Mai 37,75.

Amsterdam, 21. Aug. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 21. Aug. Kaffee. Good average Santos per August 43,00, per Septbr. 43,25, per Dezember 44,00. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 21. Aug. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,80—9,97$\frac{1}{2}$. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00 bis 7,70. Ruhig. Brodraffinade I. 23,50—23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 8,70 Gd., 8,80 Br., per Sept. 8,65 Gd., 8,75 Br., per Oktbr. 8,70 Gd., 8,75 Br., per Nov.-Dez. 8,75 Gd., 8,80 Br., per Januar-März 8,90 Gd., 8,97$\frac{1}{2}$ Br. Stetig.

Hamburg, 21. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 8,67$\frac{1}{2}$, per Sept. 8,67$\frac{1}{2}$, per Okt. 8,70, per Dezbr. 8,77$\frac{1}{2}$, per März 9,00, per Mai 9,12$\frac{1}{2}$. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 21. Aug. Schmalz. Höher. Wilcox 26 Pf., Armour shield 26 Pf., Cudahy 27 Pf., Choice Grocery 27 Pf., White label 27 Pf. — Speck. Steigend. Short clear middling loco 31 Pf.

Petroleum.

Bremen, 21. Aug. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 21. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15$\frac{3}{4}$ bez. u. Br., per August 15$\frac{3}{4}$ Br., per Aug.-Sept. 15$\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 21. Aug. Baumwolle. Stetiger. Upland middl. loco 40 Pf.

Liverpool, 21. Aug. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Aug.-Septbr. 3$\frac{58}{64}$—3$\frac{59}{64}$ Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. 3$\frac{52}{64}$—3$\frac{53}{64}$ do., Oktbr.-Novbr. 3$\frac{46}{64}$—3$\frac{47}{64}$ Werth, Novbr.-Dezbr. 3$\frac{44}{64}$ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 3$\frac{43}{64}$ do., Jan.-Febr. 3$\frac{42}{64}$—3$\frac{43}{64}$ Käuferpreis, Febr.-März 3$\frac{43}{64}$ do., März-April 3$\frac{44}{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai 3$\frac{45}{64}$ do., Mai-Juni 3$\frac{46}{64}$ d. do.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. August. Wind: WNW.

Gesegelt: Prinzeß Alexandra (SD.), Masson, Petersburg, Theilladung Güter. — Zwei Gebrüder, Niemann, Horsens, Holz. — Sirius (SD.), Visser, Amsterdam, Güter. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, leer.

22. August. Wind: S.

Angekommen: D. Siedler (SD.), Peters, St. Davids, Kohlen. — Fulford (SD.), Hughes, Shields, Kohlen. — Minnie, Collie, Macduff, Heringe. — Hjemmet, Jörgensen, Kopenhagen, Mais. — Paul Gerhard, Neitzke, Grimsby, Kohlen. — Blonde (SD.), Lintner, London, Güter. — Familiens Minde, Jensen, Kopenhagen, Mais.

Gesegelt: Edina (SD.), Whitehead, Leith, Zucker und Güter. — Lotte (SD.), Bialke, Antwerpen, Güter. — Gerhard, Lüken, Memel, Ballast. — Mietzing (SD.), Papist, Boston, Holz. — Bravo (SD), Robson, Hull (via Grimsby), Güter und Holz. — Alpha (SD.), Broch, Kopenhagen, leer.

23. August. Wind: SW.

Angekommen: Jenny (SD.), Köster, Methil, Kohlen. — Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter.

Im Ankommen: 1 Brigg, 1 Schooner, 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 21. Aug.

Wasserstand: + 0,85 Meter.
Wind: SO. — Wetter: trübe, zeitweise Regen.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, Groß, diverse Stückgüter.

Stromab:

Friedrich, Asch, Thorn, Danzig, 20 000 Kilogr. Branntwein.

Seidenwurm, Garfinkel, Alexandrya, Danzig, 656 eichene Rundklötze, 327 Mauerlatten, 4378 Sleeper, 5262 eichene kieferne, 46 doppelt kieferne, 143 einfach eichene, 16 doppelte Eisenbahnschwellen.

Einlager Kanalliste vom 21. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Autor“, Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, — Bernh. Kurreck, Freyenhuben, 72 To. Oelsaat, 20 To. Weizen, Sartorius, Danzig.

Den 22. August.

Stromab: 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Ziegeln. — C. Gawatzki, Platenhof, 30 To. Oelsaat, H. Stobbe, — G. Kornelsen, Neumünsterberg, 30 To. Oelsaat, H. Stobbe, — C. Langnau, Neumünsterberg, 13 To. Oelsaat, 11 To. Weizen, L. A. Wilda, — Peter Mierau, Ladekopp, 35 To. Oelsaat, Ch. Döring, — Samuel Kirsch, Neuteich, 19,5 To. Oelsaat, 42 To. Weizen, L. A. Wilda, — Ch. Bernau, Fischerbabke, 42,5 To. Oelsaat, R. Sartorius, — D. Zimmermann, Tiegenort, 30 To. Oelsaat, H. Stobbe, — Gust. Freiter, Käsemark, 20 To. Oelsaat, C. H. Döring, — Fr. Arendt, Montwy, 90 To. Roggen, Ernst Chr. Mix, Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Düngemitteln, 3 Kähne mit Roheisen, 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Torf, 3 Kähne mit Faschinen. — D. „Schwan“, Danzig, div. Güter, Früchting, Königsberg. — D. „Brahe“, Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Bromberg“, Danzig, div. Güter, G. Riefflin, Thorn.

Holztransporte vom 21. August.

Stromab: 3 Traften kiefernes Kantholz und Schwellen, eichene Schwellen, Pinsk-M. Murafkin, B. Liefschütz, Mentz, Bohnsack.

1 Traft kief. Rundholz, Elbing-Schmidt, P. Jochem, Schichau, Danzig.

2 Traften kief. Kantholz und Sleeper, eichene Schwellen und Plancons, Korlcyn-G. Friedensohn, C. Weißfeld, Müller, Kirrhaken.

1 Traft kief. Rundholz, Elbing-Schmidt, P. Jochem, Schichau, Danzig.

1 Traft kief. Schwellen und Sleeper, eichene Schwellen und Rundklötze, Kruppe-C. Boas, O. Wenzel, Berliner Holzcomtoir, Bohnsack.

---

van Houtens Cacao

Sehr wohlschmeckend — nervenstärkend — leicht verdaulich. Billig im Verbrauch.

(135

Auctionen.

Auction
vor dem Gasthause in
Gr. Trampken.

Mittwoch, d. 25. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte aus einer Streitsache (18381
1 dorthin geschaffte schwarzbunte holl. Kuh
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Breitgasse Nr. 133, I.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Mlawka“, ca. 23./25. Aug.
SS. „Blonde“ ca. 25./28. Aug. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Jenny“, ca. 26./28. August.
SS. „Oliva“, ca. 28./31. August.
SS. „Freda“, ca. 5./8. Septbr.
SS. „Agnes“ ca. 6./8. Septbr.
SS. „Julia“, ca. 7./10. Septbr.

Von London eingetroffen:

SS. „Blonde“ löscht am Packhof.

Es laden in London:

Nach Danzig: (18503

SS. „Agnes“, ca. 25./30. August.
SS. „Blonde“, ca. 6./10. Septbr.

Th. Rodenacker.



D. „Wanda“,
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (18484

Nach Memel
ladet (18501
SS. „Stadt Lübeck“,
Capt. Krause, den 24./25. d. M.
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Vermischtes.

Tafel-Aquavit „Nordlicht“
dänischer Korn.
Vertreter für Westpreußen:
Bruno Ediger, Danzig.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, ohne jeden Zusatz, empfehlen (18414
Gebrüder Dentler,
Heilige Geistgasse 47.

Probiren Sie KAPPUS-SEIFE die allein ächte Konkurrenz-Seife überall erhältlich Preis 25 Pfennig Fabrikant M. KAPPUS, Offenbach a/M.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
von echtem blauen Tuch gearbeitet empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann
Breitgasse 36.
Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.

Reelles Heirathsgesuch.
Mehr. ält. Hrn., Rent., kath. u. ev., H.-Besitzer, Doctoren, Lehrer, Postbeamte, Kaufl., Uhrmacher, Handwerksmstr., Gutsbesitzer, Hofbes., Brennerei- u. Gutsverwalt. wünsch. sich zu verheir. Jg. w. ält. vermög. Damen, welche e. glückl. Ehe schließ. woll., mög. ihre werthe Adr. einreich. Strengste Verschwiegenheit w. zugesichert.
Thurau, Holzgasse 23, 1 Tr.

40—50 000 M auf hiesige Grundstücke z. sich. Stelle gesucht. Offerten unter Nr. 18353 an die Expedition dieser Zeitung erbeten

80000 Mark
sind auch getheilt zur 1. Stelle à 4 % zu vergeben. Selbstnehmer werden um ihre Adressen unter 17649 a. d. Exped. dieser Ztg. geb. Agenten ausgeschlossen.

6—7000 Mark
sind auf sichere Hypothek sofort zu haben **Kohlenmarkt Nr. 30** bei **A. Märtens.** (18478

Ich suche kl. w. größ. **Darlehen** auf Hypoth., 1. u. 2. St. Mache die geehrt. Herrsch. dar. aufmerks., d. ich für d. Nachw. nichts beanspr. Bitte freundlich, per Brief anzuzeigen, wie hoch die Darlehen zu vergeben sind. Ergebenst
Ed. Thurau, Holzgasse 23, I.

An- und Verkauf.

Den zweiten Wiesenschnitt
von circa 100 Morgen
verpachtet (18203
Dom. Hochstrieß.

Suche einen gut erhaltenen **Damensattel** zu kaufen. Offert. mit Preisanhabe u. 18496 an die Exped. dieser Ztg. erbet.

Lehm
zu Gießerei-Zwecken wird zu kaufen gesucht. Offerten an
J. W. Klawitter,
Brabank 15,
erbeten. (18006

Einige hundert leere, saubere **Cigarrenkisten** hat abzugeben Cigarren- u. Weinhdl. **C. Steuck**, 1. Damm 13. Das. werden auch Cigaretten-Arbeiterinnen gesucht.

80 vorzüglich erhaltene Kastenkippwagen,
2 cbm Inhalt, 900 Spur, davon 14 Bremsen,
20 gut erhaltene Kastenkipper.
1$\frac{1}{2}$ cbm, 750 Spur,
30 neue Kastenkipper
1$\frac{1}{2}$ cbm, 750 Spur,
30 gut erhaltene Muldenkipper
1 × 750 nebst dazu passenden Locomotiven,
7000 m 85 mm und 8000 m 90 mm hohe Stahlschienen, neu,
sofort lieferbar, billig käuflich und miethsweise abzugeben:
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
G. m. b. H.,
Danzig, Fleischergasse 9.

Gelegenheits-Kauf.
130 Stahlmuldenkipplowries
von $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe
Stahlschienen
in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
Telephon Nr. 461. (17066

Herrsch. Haus mit Gart., Stallgebäude bezw. Bauplatz, ist billig zu verkaufen. Offert. unt. 18352 an die Exped. d. Zeitung erb.

In Langfuhr
größere u. klein. Villen u. Wohnhäuser, **2 Garten-Restaurants** mit Kegelbahn u. Bauplätze, auch in Zoppot an den besten Stellen, ferner eine **Kalkbrennerei** in **Legan,** (18193
in **Danzig**
comfortable Wohn- u. Geschäftshäuser in den Hauptstraßen, 1700 qm bebauter Platz, für jede Branche geeignet, auch ein gut eingeführtes Kohlengeschäft verkäuflich durch **E. Assmann,** Langfuhr, Mirchauerweg 1, I.

Einige gut erhalt. Anzüge für schl. Figur, 1 Hohenzollernmant., 1 Frack, Klavier- u. Singnoten verk. Langfuhr, Mirchauerw. 1, I.

Hocheleg. **Reitpferd,** 5 jährig, mit sehr schöner Figur, sehr gut geritten, truppenfr., ist billig zu verkaufen. Offerten unter 18351 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Stahlblechsegelboot mit Luftkasten und Korkkranz billig zu verkaufen Schäferei 4 b. (18495

Packkisten u. saubere Fässer von 20—100 Ltr. Inhalt kauft **Gustav Gawandka,** Weinhandl., Breitgasse 10, Eing. Kohlengasse.

Pianinos, neu u. gebr., billig zu verk. Gr. Mühleng. 9, 1 Tr.

Ein gut. **Haus** zu kaufen gesucht, Adr. m. näh. Ang. u. 18442 a. d. E.

E. f. neue **Plüschgarnit.** w. z. k. ges. Adr. u. 18443 an d. Exp. d. Z.

2 Tafel-Federwagen
preiswerth zu verkaufen. Adressen unter Nr. 18438 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Gesuche.

Eine Dame, die 9 Jahre einem alten Herrn aus der besten Gesellschaft vorgelesen hat, wünscht ebensolche Beschäftigung. Offerten unt. Nr. 18432 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Stellen-Angebote.

Für meinen Sohn, der zuletzt in einem Getreideagentur cif Geschäfte Westfalens reiste, **suche** für sofort oder später in einem Getreidegeschäfte (auch Agentur) für **Comtoir oder Reise**
Stellung.
Alter 21 Jahre. Meldungen unt. **O. Z. 458** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Für mein Colonial-, Schank-, Kurz- u. Schnittwaarengeschäft suche per 1. Oktober einen jüng. gut empfohlenen (18077
Commis.
Carl Lehmann, Gr. Lichtenau.

Eine ordentliche Aufwärterin melde sich Jopengasse 51, 2 Tr.

Tüchtige
Reise-Inspectoren
für die Provinz
Westpreußen
finden bei festem Gehalt, Spesen und Provisions-Antheilen bei einer **Deutschen Lebens- u. Volksversicherungs-Gesellschaft** sofort Anstellung. (18227
Bewerber, welche in Organisation und Acquisition günstige Erfolge nachweisen können, wollen Offerten sub J. H. 6198 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einreichen.

Für eine hiesige Brauerei ist die Stelle eines
zweiten Buchhalters
per 1. Oktober cr. zu besetzen. Offerten mit Zeugnißabschriften werd. unter 18439 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche zum 15. Oktbr. eine geprüfte musikalische
Erzieherin,
die schon mit Erfolg unterrichtet hat, für drei Mädchen von 7 bis 10 Jahren. (18437
Fr. Ida Wittge,
Laegs bei Pr. Holland.

Tüchtigen
Verkäufer
suchen per sofort für unser **Herren-Confections-Geschäft.** Offerten unter Beifügung der Zeugniß-Abschriften und wenn möglich Photographie erbeten.
Louis Bennigson & Co.,
Königsberg i. Pr.

Umsichtiger erfahrener (älterer)
Expedient
für eine **größere Brauerei** gesucht. Offerten unter 18450 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Eine tüchtige Persönlichkeit
mit großer, feiner Bekanntschaft findet Stellung in einer Cigarren-Commandite. Caution od. Bürgschaft erforderlich. Adr. mit einem kurzen Lebenslauf unt. 18440 an d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

1—2 tüchtige Schlosser,
1 umsichtiger Lohndruschführer
finden dauernde Beschäftigung bei (18168
Gustav Denzer-Stolp,
landwirthschaftl. Maschinen-Geschäft und Reparaturwerkstätte.

Suche einen gewandten und durchaus tüchtigen
jungen Mann,
welcher in der doppelten Buchführung vollständig firm und mit Correspondenz, sowie Expedition vertraut ist.
Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften sind zu richten an (18471
Herrmann Thomas,
Thorn,
Honigkuchenfabrik,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers.

Eine **Kindergärtnerin,** im Französischen und Klavierspielen bewandert, wird für 3 kleine Kinder gesucht.
Adr. u. 18499 a. d. E. d. Ztg. erb.

Zum sofortigen Antritt wird ein
Lagerverwalter und Expedient
für den Speicher gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüch. und **Zeugniß-Abschriften** unter Nr. 18426 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein r. ord. Mdch. f. A. v. sof. od. 2. Okt. Neugarten 35, 2 Tr.

Eine größere Cigarrenfabrik Schlesiens, Preislage 25—75 pro Mille, wünscht einen tüchtigen
Vertreter
für Danzig und Umgegend, ev. mit Spesenvergütung u. Provision. Persönliche Vorstellung Hotel de Berlin, Zimmer Nr. 37. (18456

Lehrling
für größeres Comtoir gesucht.
Selbstgeschrieb. Offerten unter 18219 an die Exp. d. Ztg. abzug.

Miethgesuche.

In der Langgasse wird ein
Ladenlocal,
parterre, zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 18491 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Zoppot.
Winterwoh., 5 Zimmer, Gartenlaube, fortzugsh. billig. zu verm. Möbel, Oelgemälde zu verkaufen Wilhelmstraße 5a. (18466

Zoppot,
Pommersche Straße 5, die erste Etage per Oktober zu verm. 4—5 Zimmer u. reichl. Zubehör. Näh. im Laden. (16304

Langfuhr 63, 2. Et.,
ein am Markt geleg., eleg. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sof. od. später zu verm. Zu bes. bis 3 U.

Langfuhr, Hauptstraße, ist ein Grundst. m. 2—3 W. v. 4 u. 3 Z., Nebenr., G., gr. H., z. vk. o. m. e. Stadtgrdst. in g. Bauzust. u. g. L. zu vert. Adr. u. 18470 Exp. d. Ztg.

Die Parterre-Etage Langgarten **Nr. 76,** bestehend aus 3 Zimm., Küche, Boden, Hof, Holzstall 2c., ist vom 1. Oktober d. J. ab zu vermiethen. Preis M 400 pro Jahr. Zu besichtigen Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr nach vorheriger Meld. Langgarten 77.

Als **Garçonwohnung** oder an kinderlose Einwohner 2 Zimmer, Kabinet, Küche, Zubehör per 1. Okt für 500 Mk. zu verm. Näh. Langgasse 49, i. L., v. 10—1 Uhr.

Altstädtischen Graben 93,
vis-à-vis der n. Markthalle, sind 2 herrschaftliche Wohnungen, best. aus 5 od. 7 Zimmern nebst reichl. Zubeh. z. verm. Näh. das. 2 Tr. l., der gut. Lage w. a. pass. z. Geschäft od. Comt. Zu bes. v. 10—1 Uhr.

Hundegasse 30
1. und 2 Etage, je 3 Zimmer pp., zu vermiethen. (18487

Breitgasse 46
ist e. Wohn., best. a. 5 Zim. nebst allem Zub., zum Oktbr. zu verm. Näh. part. Zu bes. v. 10—1 Uhr.

Brodbänkeng. 9
ist die (18473
1. und 2. Saaletage,
je 5 Zimmer nebst allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres im Laden. (18473

Fleischergasse Nr. 72
ist die 2. Etage von 6 Zimmern nebst allem Zubehör, zum 1. Okt. zu vermiethen. Näheres part.

Olivaerthor 8, 1. Etage,
ist e. Wohn., best. a. 4 Z., allem Zub. u. eig. Garten zum 1. Okt. 1897 zu verm. Zu bes. v. 10-11 U. Vorm., 3—4 Uhr Nachmittags.

Hochherrsch. Wohnung
v. 5 Zim. m. Bade- u. Mädchenstube, Hinterbalk. 2c. per 1. Okt. **Thornscher Weg 14,** II, zu vermiethen Näheres zu erfragen Abeggasse 1, parterre. (18452

Herrsch. hochpart. Wohnung
Neugarten 20 a, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Boden, Keller, gemeinsch. Waschküche, Hof und Trockenbod., p. 1. Okt. zu verm.

Langgarten 17
ist die herrschaftliche erste Etage, Preis 1250 M, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 22, I im Comtior bei **Reincke u. Gruber.**

Heil. Geistgasse 135
ist die 1. Etage von Oktober zu vermiethen. (18488

Laden u. Wohnung,
gewölbter Keller, **Jopengasse 29** zu vermiethen. Zu besehen von 10—12 Vorm. **August Barg.**

Milchkannengasse 27
ist die **4. Etage,** 7 Fenster Front, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober für M 600 pro Jahr zu vermiethen. Besichtigung von 11—5 Uhr. Näheres bei
R. Deutschendorf.

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer, Badez., Küche, Boden, 2 Keller, Trockenbod., Trockenpl., Waschk., Gart. ev. Pferdestall, bill. zu vermiethen. Offert. unt. 18350 an die Exped. d. Zeitung erb.

Johannisgasse 29—30
im neuen Hause ist eine herrschaftliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Antheil an der Waschküche und Trockenboden zum Oktober an ruhige kinderlose Einwohner zu vermiethen. Näheres im Comtoir daselbst zu erfragen und von 11—1 Uhr zu besehen.

Holzgasse 27, I,
ist die aus 4 Zimmern, Entree und Zubehör bestehende Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Fleischerg. 7, Comt. 9—11 Vorm.

Die herrschaftl. Wohnung
in der II. Etage des Hauses **Heil. Geistgasse Nr. 115,** bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche, Badezimmer, Mädchenstube und reichl. Nebengelaß, ist **zum 1. Oktober** an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres im Comtoir daselbst. (18411

Schmiedegasse 7
herrsch. Wohn., 4 Zim., gr. Küche, Keller, Boden, v. Oktober zu vermiethen. Näheres das. 3 Treppen.

Comtoir,
1 oder 2 Zimmer zu vermiethen Brodbänkengasse 30. (18167

Ein Comtoir
Ketterhagergasse 1, I, zu vermiethen. (18463

1 gut m. Zim. ist sof. zu verm. 1. Damm 7, II. Bes. 11—4 Uhr.

Keller zu vermiethen Hundegasse Nr. 30. (18487

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig